

Campingplätze als überraschender Lebensraum für heimische und eingeschleppte Pflanzen – ein erster Bericht über Beobachtungen in Oberösterreich, Salzburg und Südbayern

MICHAEL. HOHLA

m.hohla@eduhi.at

Abstract: From May to June 2025, the author searched 47 campsites and caravan sites in the federal states of Upper Austria, Salzburg and south-east Bavaria for plants. It was found that the vegetation consists of typical grassland species, some of which came from green cover seeding, as well as introduced species. The latter were unintentionally brought in by vehicles, tourists, tents, mats etc. Some new species have been recorded for the area or the federal states, including even occurrences in high abundance where establishment can even be assumed. Although there were differences between the individual campsites in terms of vegetation, one group of plants was found on almost all of them. New records for Upper Austria are *Ranunculus muricatus*, *R. parviflorus* and *Veronica acinifolia*, for the province of Salzburg *Alchemilla australis*, *Ranunculus muricatus*, *R. parviflorus* and *Sclerochloa dura*, for Bavaria *Crassula tillaea*, *Galium murale*, *Ranunculus parviflorus*, *Sabulina mediterranea* and *Trifolium scabrum*. Photos are shown of the more interesting species. A comparison with other publications on campsite plants and the findings to date are discussed with regard to their known distribution. As camping continues to be a strong trend, further introductions are to be expected in the future. This publication is intended to motivate further investigations.

Zusammenfassung: Von Mai bis Juni 2025 wurden vom Autor gezielt 47 Campingplätze bzw. Wohnwagenstellplätze in den Bundesländern Oberösterreich, Salzburg und in Südbayern nach Pflanzen abgesucht. Es hat sich gezeigt, dass die Vegetation einerseits aus typischen Scherrasenarten, die zum Teil auch aus Begrünungsansaat stammen, besteht, andererseits aber aus eingeschleppten Arten. Letztere wurden unabsichtlich durch Fahrzeuge, Touristen, Zelte, Matten usw. mitgenommen. Es gelangen dabei Nachweise einiger neuer Arten für das Gebiet bzw. die Bundesländer, darunter sogar Vorkommen in hoher Abundanz, bei denen man sogar eine Etablierung annehmen kann. Es haben sich hinsichtlich des Bewuchses zwar Unterschiede zwischen den einzelnen Campingplätzen gezeigt, aber eine Gruppe von Pflanzen zeigte sich auf fast allen diesen Plätzen. Neunachweise für Oberösterreich sind *Ranunculus muricatus*, *R. parviflorus* und *Veronica acinifolia*, für das Bundesland Salzburg *Alchemilla australis*, *Ranunculus muricatus*, *R. parviflorus* und *Sclerochloa dura*, für Bayern *Crassula tillaea*, *Galium murale*, *Ranunculus parviflorus*, *Sabulina mediterranea* und *Trifolium scabrum*. Von einigen ausgewählten Arten werden Fotos gezeigt. Ein Vergleich mit anderen Veröffentlichungen v.a. über Campingplatzpflanzen wird vorgenommen und die bisherigen Funde hinsichtlich ihrer bisher bekannten Verbreitung diskutiert. Da Camping weiterhin stark im Trend liegt, sind in Zukunft weitere Einschleppungen zu erwarten. Diese Publikation soll zu weiteren Untersuchungen anregen.

Keywords: alien flora, vascular plants, campsites, naturalization, Austria, Upper Austria, Salzburg, Germany, Bavaria

1. Einleitung

Fremde Pflanzenarten gelangen auf vielfältige Art und Weise zu uns. Während im 19. Jahrhundert die Einschleppungen vor allem noch über die Bahntransporte erfolgten (HOHLA et al. 1998, 2000, 2002, 2005), waren es ab dem 20. Jahrhundert vor allem die eingeführten und verwildernden Zierpflanzen, die zu einer starken Zunahme an Neophyten führten (GLASER et al. 2025). In den vergangenen 20 bis 30 Jahren gab es einen weiteren, markanten Anstieg von fremden Arten durch die extreme Zunahme des Verkehrs auf Straßen und Autobahnen (LETH et al. 2023). Einige Arten haben sich in nur wenigen Jahren rasant entlang des Straßennetzes ausbreiten können (siehe z.B. HOHLA 2001, HOHLA 2003, HOHLA & MELZER 2003, STÖHR et al. 2012, KLEESADL 2009, 2017, HOHLA & RAABE 2012, HOHLA et al. 2015, DIRAN 2016, DIEWALD et al. 2017, AMARELL & HIMPEL 2020, WITTMANN et al. 2020, HASSLER 2022, HOHLA 2023a,b).

Wie es sich immer mehr zeigt, gibt es nun einen weiteren Einschleppungsvektor: Camping zählt zu den am stärksten wachsenden Segmenten in der gesamten Tourismusbranche. Mit knapp 42,9 Millionen Übernachtungen wurde auf Deutschlands Campingplätzen im vergangenen Jahr ein neuer Rekord verzeichnet (STATISTISCHES BUNDESAMT 2025). Ähnlich ist die Lage auch in Österreich, wo im Vorjahr 8,5 Millionen Nächtigungen auf Campingplätzen verzeichnet wurden (STATISTA 2025). Dieser Boom hat Einfluss auf das Verkehrsaufkommen auf unseren Straßen und Autobahnen, bringt ein steigendes Angebot an Campingplätzen mit sich und führt außerdem zu einer Zunahme von Einschleppungen gebietsfremder Pflanzenarten, worauf bereits in verschiedenen Veröffentlichungen hingewiesen wurde (VERLOOVE 2016, GONGGRIJP 2018, VERLOOVE et al. 2020, VOGT 2024, RAABE 2024, RAABE 2025a,b, RAABE & SCHMIDT 2025). Um diesem neuen Trend der Pflanzeneinschleppung nachzugehen, wurden vom Autor im Frühling bzw. Frühsommer 2025 Campingplätze in Oberösterreich, Salzburg und Südostbayern stichprobenartig untersucht.

2. Methodik

In Summe wurden 47 Campingplätze bzw. Wohnwagenstellplätze untersucht: 17 in Oberösterreich, 8 im Bundesland Salzburg und 22 in Südostbayern (10 in Niederbayern, 12 in Oberbayern). Dabei wurden vor allem freie Stellplätze abgesucht aber auch Randbereiche belegter Stellplätze sowie Eingangsgebiete und Zufahrtswege dieser Anlagen.

Die wissenschaftlichen Namen und die Autoren richten sich nach HAND et al. (2025) und POWO (2025). Letztere werden entweder bei der ersten Erwähnung des Taxons oder in der Taxa-Liste im Anhang genannt.

Die Fundortangaben sind wie folgt aufgebaut: Land, Bundesland, Bezirk („Bez.“), Landkreis („Lkr.“), Fundort, Dezimal-Koordinaten (WGS 84), Seehöhe, genauere Angaben zum Vorkommen, Quadrantenangaben (vgl. NIKLFELD 1978), Datum des Fundes, Beobachter, Angabe des Herbars, in dem der Beleg hinterlegt wurde (LI = Herbarium Oberösterreichische Landeskultur GmbH, vgl. THIERS 2025). Unbelegte Funde werden mit dem Zusatz „vid.“ angeführt. Innerhalb eines Taxons sind die Fundangaben nach Quadranten aufsteigend sortiert.

Bei den u. a. Ergebnislisten ist zu beachten, dass es sich nur um Stichproben handelt. Es gibt aus mehreren Gründen

keine Gewähr auf Vollständigkeit: Es wurden nicht alle Campingplätze im Untersuchungsgebiet besucht; die Plätze wurden vom Autor nur in den Monaten April bis Juni 2025 abgesucht; viele Stellplätze waren zum Zeitpunkt des Besuchs belegt; stellenweise waren die Stellplätze frisch gemäht oder unzugänglich; manche Arten waren jahreszeitlich noch nicht zu finden (z.B. *Euphorbia* subg. *Chamaesyce*, *Digitaria* spp., *Eragrostis* spp.) andere waren wiederum nicht mehr genau zu bestimmen (z.B. *Draba verna* agg., *Stellaria media* agg., *Cerastium* spp.). Triviale Wiesen- bzw. Scherrasenarten wurden aus zeitlichen Gründen nicht auf jedem Campingplatz notiert.

3. Ergebnisse:

Fundliste besonderer Arten (vom Autor getroffene Auswahl):

◇ *Aira caryophyllea* L. (Poaceae)

Gewöhnlicher Nelkenhafer

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Griesbach, Singham, Holmehof Campingplatz Dreiquellenbad, 48.4206°N 13.1927°E, 7545/3, 349 m, auf einem Stellplatz, einige Pflanzen, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08005489).

Der Gewöhnliche Nelkenhafer ist eine Art der kalkarmen sandigen Trockenwiesen und trockenen, lichten Wälder. In Österreich ist sein Vorkommen heute auf die Bundesländer Niederösterreich und Burgenland beschränkt, österreichweit gilt dieses Süßgras als stark gefährdet (SCHRATT-EHRENDORFER et al. 2022). Auch in Bayern sind natürliche Bestände überall rückgängig (MEIEROTT et al. 2024).

Bei dem Vorkommen am Campingplatz in Bad Griesbach handelt es sich zweifelsfrei um verschleppte, unbeständig bleibende Pflanzen. Woher diese stammen, ob etwa aus dem nördlichen Bayern oder aus dem östlichen Österreich, kann nicht festgestellt werden.

Aira caryophyllea wurde auf einem sandigen Parkplatz am St. Leoner See in Baden-Württemberg als Begleitart von *Crassula tillaea* (s.u.) gefunden (AMARELL 2025). Auch dort wird eine Einschleppung mit Fahrzeugen, z.B. mit Wohnmobilen, vermutet.

◇ *Alchemilla australis* (RYDB.) BOMBLE (Syn.: *Aphanes australis* RYDB. bzw. *Aphanes microcarpa* auct. non (BOISS. & REUT.) ROTHM.) (Rosaceae)

Kleinfrüchtiger Ackerfrauenmantel

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Stadt Passau, Lkr. Passau, Winterhafen Racklau, Reisemobilstellplatz, 48.5742°N 13.4277°E, 7446/2, 295 m, auf Stellplätzen, 22.05.2025, M. Hohla (LI 08004062). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Strandcamping, 47.9439°N 12.7446°E, 8042/3, 447 m, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003430). – Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Camping Nord-Sam, 47.8268°N 13.0623°E, 8144/3, 431 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003867).

Neu für Niederbayern und Salzburg. – *Alchemilla australis* ist eine in weiten Teilen Europas vorkommende winterannuelle Art (WALTERS 1964), die aber aufgrund ihrer Ähnlichkeit mit *Alchemilla arvensis* oft nicht erkannt wird. Auch im Fall der Pflanzen auf den Campingplätzen Passau, Waging am See und Salzburg war dies vorerst der Fall. Erst beim nachträglichen

Bearbeiten der Herbarbelege wurde ich auf diese Art aufmerksam, wobei ich von vielen Campingplätzen genau aus diesem Grund *Alchemilla arvensis*-Belege mitgenommen hatte, um sie im Nachhinein gegen *A. australis* überprüfen zu können. Die Nebenblätter von *A. australis* sind fingerförmig verlängert und die Blüten nur ca. 1,2 mm lang. *Alchemilla arvensis* ist auf fast allen Campingplätzen zu finden, oft in dichten Beständen. Es ist daher zu vermuten, dass sich noch weitere *A. australis* darunter verbergen.

Der Kleinfrüchtige Ackerfrauenmantel gilt nach SCHRATT-EHRENDORFER et al. (2022) in Österreich als stark gefährdet. Rezent kommt diese Segetalart nur mehr in Niederösterreich indigen vor. LEFNAER (2023) nennt 28 Funde aus dem Waldviertel. Im Burgenland und in der Steiermark dürfte die Art verschollen sein. In Oberösterreich wurde *A. australis* bisher nur verschleppt und unbeständig auf dem Bahnhof Obernberg-Altheim gefunden (HOHLA et al. 2000). Auch in Bayern gilt diese Art als stark gefährdet. Nahezu alle Nachweise wurden in der nördlichen Hälfte Bayerns gemacht. Südlich der Donau gibt es nur einen Nachweis im Lkr. Aichach in Oberbayern (MEIEROTT et al. 2024).

◇ ***Capsella rubella* REUT.**
(Brassicaceae)
Rötliches Hirtentäschel

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Tiefenbach, Irring, Dreiflüsse-Camping, 48.6070°N 13.3457°E, 7346/3, 328 m, 22.05.2025, M. Hohla (vid.). – Österreich, Oberösterreich, Innviertel, Bez. Schärding, Engelhartszell, Campingplatz beim Freibad, 48.5122°N 13.7247°E, 7448/3, auf Stellplätzen, 286 m, 01.06.2025, M. Hohla (LI 08004178). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Birnbach, Lengham, Campingplatz, Gutshof Arterhof, 48.4366°N 13.1092°E, 7544/4, 355 m, auf Stellplätzen, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08005557). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Griesbach, Singham, Campingplatz Holmernhof Dreiquellenbad, 48.4206°N 13.1927°E, 7545/3, 349 m, auf Stellplätzen, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08004345, LI 08005427). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Füssing, Campingplatz Holmernhof, 48.3591°N 13.3073°E, 7645/2, 326 m, 18.05.2025, auf Stellplätzen, M. Hohla (LI 08005243, LI 08005359). – Deutschland, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Füssing, Eggfling, Campingplatz, 48.3320°N 13.3141°E, 7645/4, 324 m, auf Stellplätzen, 8.5.2025, M. Hohla (LI 08004673). – Österreich, Oberösterreich, Stadt Linz, Pichlingersee, Camping Linz am Pichlingersee, 48.2350°N 14.3788°E, 7752/3, 255 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003966). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Altötting, Burghausen, Wohnmobilstellplatz, 48.1547°N 12.8086°E, 7842/2, 431 m, 10.06.2025, M. Hohla (vid.). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Seon-Seebuck, Camping Chiemsee Lambach, 47.9278°N 12.4507°E, 8040/4, 521 m, auf Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08006035). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Seebuck, Campingplatz Kupferschmiede am Chiemsee, 47.9293°N 12.4932°E, 8040/4, 522 m, auf Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08005991). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Taching am See, Seecamping, 47.9623°N 12.7325°E, 8042/1, 449 m, auf Stellplätzen, stellenweise häufig, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003423). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Strandcamping, 47.9439°N 12.7446°E, 8042/3, 447 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003522). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Rosenheim, Bernau am Chiemsee, Mariengrund, 47.8169°N 12.3640°E, 8140/3, 529 m, auf Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08006158). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Übersee, Chiemsee Camping Rödlgries, 47.8406°N 12.4714°E, 8140/4, 520 m, auf Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08005724, LI 08006226). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Chieming, Chiemsee Strandcamping, 47.8765°N 12.5286°E, 8141/1, 521 m, auf Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08003249). – Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Camping Nord-Sam, 47.8268°N 13.0623°E, 8144/3, 431 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003898, LI 08004253). – Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Kasern, Camping Kasern, 47.8356°N 13.0605°E, 8144/3, 440 m, auf einigen Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003669). – Österreich, Salzburg, Stadt Salz-

burg, Panorama Camping Stadtblick, 47.8284°N 13.0519°E, 8144/3, 444 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003737). – Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Bez. Vöcklabruck, Mondsee, Punzau, Camp MondSeeLand, 47.8669°N 13.3071°E, 8145/2, 558 m, auf Stellplätzen, 09.05.2025, M. Hohla & S. Kellerer (LI 08004505). – Österreich, Salzburg, Flachgau, Bez. Salzburg-Umgebung, Abersee, Romantik-Camping, 47.7397°N 13.4021°E, 8246/3, 540 m, auf Stellplätzen, stellenweise häufig, 16.05.2025, M. Hohla (LI 08008121).

Neu für Niederbayern. – Das Rötliche Hirtentäschel ist im Mittelmeerraum beheimatet und wurde in anderen Regionen in Europa nur eingeschleppt (MARHOLD 2011+), wobei sich in letzter Zeit die Meldungen aus Mitteleuropa häufen, weshalb eine Ausbreitung Richtung Norden aufgrund der Klimaerwärmung angenommen wird (BERNHARDT et al. 2008). In Deutschland bzw. auch in Bayern gilt die Art als unbeständig (MÜLLER et al. 2021), allerdings sei deren Verbreitung noch unvollständig bekannt (HASSLER & MUER 2022). Aus Bayern lagen bisher nur relativ wenige Nachweise vor (MEIEROTT et al. 2024). In Tschechien wurde *C. rubella* zum ersten Mal 2006 in den Weißen Karpaten auf einem Campingplatz bei Hluk nachgewiesen (PYŠEK et al. 2022).

In Österreich wurde *Capsella rubella* bereits in den Bundesländern Burgenland, Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Salzburg, Steiermark und Tirol beobachtet. Über die Fundgeschichte dieser oft übersehenen Art berichten PACHSCHWÖLL et al. (2024), die Angabe aus Tirol stammt aus PAGITZ et al. (2023).

Capsella rubella ist besonders häufig auf Campingplätzen zu finden, so VERLOOVE et al. (2020) für Belgien und die Niederlande. VOGT (2024) gibt die Art für einige Campingplätze in Südwestdeutschland an. Auch von RAABE (2025c) wurde diese Art regelmäßig auf Campingplätzen in Ostösterreich gefunden. Auch ich konnte sie auf den untersuchten Campingplätzen in Oberösterreich, Salzburg und Südbayern zahlreich und allgemein verbreitet finden. Eine Etablierung muss angenommen werden. Möglicherweise ist auch die Hybride mit *Capsella bursa-pastoris* (L.) MEDIK. (*Capsella* × *gracilis* GREN.) vorhanden, worauf in Zukunft geachtet werden sollte.

◇ ***Catapodium rigidum* (L.) C.E.HUBB.**
(Poaceae)
Gewöhnliches Starrgras

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Füssing, Campingplatz Holmernhof, 48.3591°N 13.3073°E, 7645/2, 326 m, 18.05.2025, auf Stellplätzen, selten, M. Hohla (LI 08003713). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Bad Füssing, Eggfling, Campingplatz, 48.3320°N 13.3141°E, 7645/4, 324 m, am offenerdigen Rand der Zufahrtsstraße zu den Stellplätzen, auf einem Quadratmeter, 08.05.2025, M. Hohla (LI 08004611). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Rosenheim, Bernau am Chiemsee, Mariengrund, 47.8169°N 12.3640°E, 8140/3, 529 m, auf Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08006110). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Übersee, Chiemsee Camping Rödlgries, 47.8406°N 12.4714°E, 8140/4, 520 m, auf einigen Stellplätzen, zum Teil häufig, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08005748). – Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Kasern, Camping Kasern, 47.8356°N 13.0605°E, 8144/3, 440 m, auf einigen Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003713). – Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Panorama Camping Stadtblick, 47.8284°N 13.0519°E, 8144/3, 444 m, auf Stellplätzen, selten, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003744).

Neu für Niederbayern. – Das in Süd- und Westeuropa verbreitete, ausgedehnt bis Großbritannien vorkommende Gewöhnliche Starrgras kommt in Mitteleuropa nur sehr selten, verschleppt, auf trockenen, sandigen Böden, in Pflasterfugen, auf Bahnhöfen und ähnlichen Orten vor. Auch in Österreich und Bayern ist dieses einjährige Gras noch sehr selten (STÖHR et

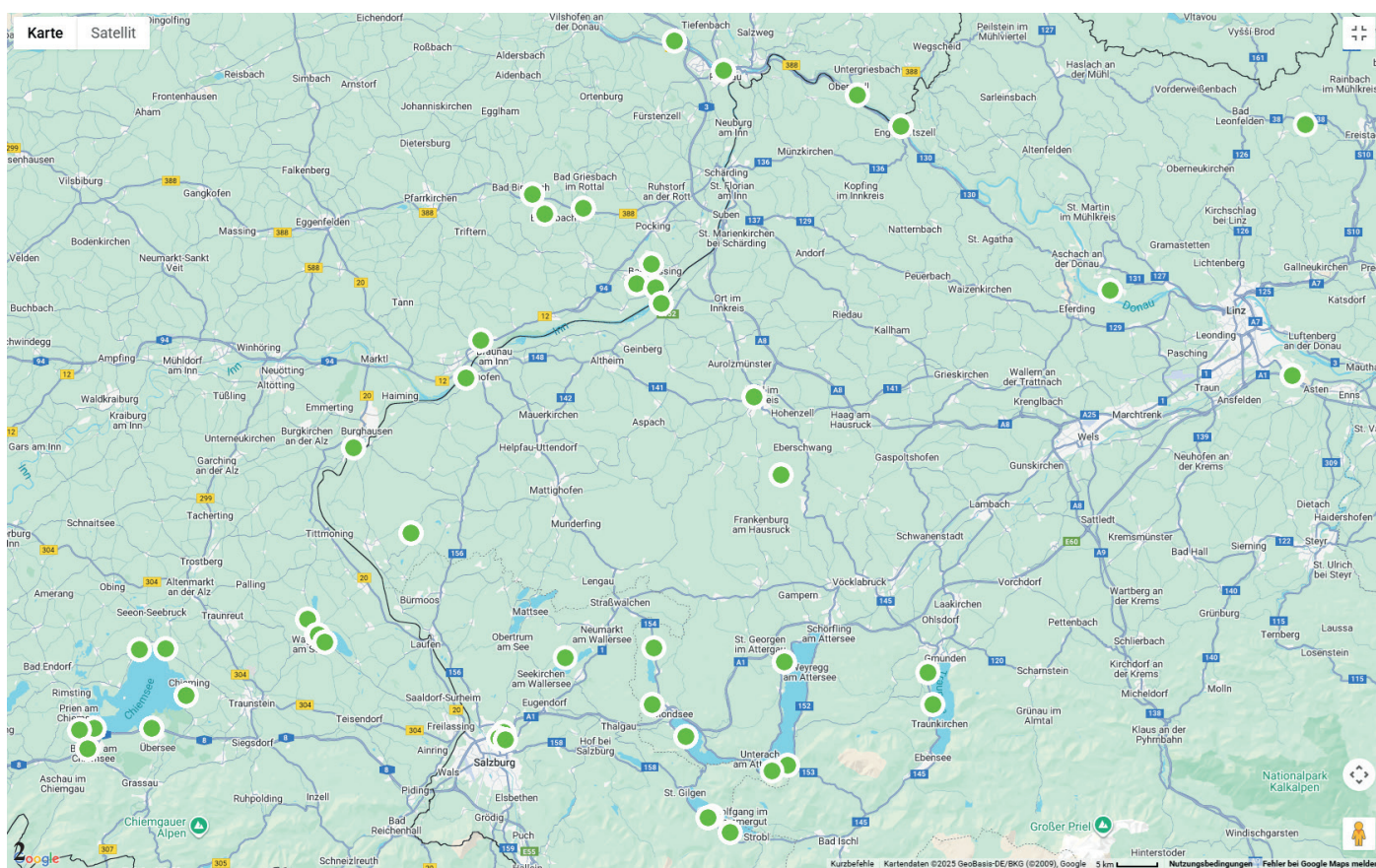


Abb. 1: Campingplatz Mondsee, Punzau

Abb. 2: Karte der im Mai und Juni 2025 untersuchten Campingplätze (GeoBasis-DE/BKG, Google in ZOBODAT)

Abb. 3: *Aira caryophyllea* – Bad Griesbach



Abb. 4: *Alchemilla australis* – Passau, Winterhafen Racklau, Herbarbeleg, fingerförmige, lange Nebenblätter und ca. 1,2 mm lange Blüten

Abb. 5: *Capsella rubella* – Campingplatz Mondsee, Einzelpflanze

Abb. 6: *Capsella rubella* – Bad Griesbach, Singham, Campingplatz Holmernhof, Herbarbeleg

Abb. 7: *Catapodium rigidum* – Salzburg, Panorama Camping Stadtblick, Einzelpflanze

al. 2009, KLEESADL 2017, RASRAN 2024, MEIEROTT et al. 2024, GLASER et al. 2025).

Auf Campingplätzen dürfte sich das Starrgras jedoch wohl fühlen, es wird von VERLOOVE et al. (2021), MEIEROTT et al. (2024), VOGT (2024) und RAABE (2025c) mehrfach von solchen Anlagen angegeben. Die Bestände auf den Campingplätzen Oberösterreichs (HAGMÜLLER 2025a), Salzburgs und Bayerns sind jedoch noch zu individuenarm, um von einer Etablierung sprechen zu können.

◇ ***Cerastium subtetrandrum* (LANGE) MURB.**
(Syn.: *Cerastium diffusum* subsp. *subtetrandrum*
(LANGE) P.D.SELL & WHITEHEAD)
(Caryophyllaceae)
Vierzähliges Hornkraut

Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Schwanenplatz, 47.9374°N 12.7606°E, 8042/4, 447 m, auf einem Stellplatz, einige Pflanzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003607), conf. G. Kleesadl.

Cerastium subtetrandrum hat sein natürliches Areal an den Meeresküsten Süd-Schwedens und Nordpolens sowie auf Salzwiesen der pannonischen Regionen Südost-Europas. In den vergangenen Jahren wurde diese Art vermehrt an streusalzbeeinflussten Straßenrändern Oberösterreichs und Bayerns beobachtet, wo sie sich in deutlicher Ausbreitung befindet (KLEESADL 2017, HOHLA 2022, 2023, MEIEROTT et al. 2024).

Während *Cerastium glutinosum*, das heute an den Straßenrändern des Gebietes vielerorts bereits Massenbestände aufbaut, meist auch an Straßenrändern und Straßenböschungen mit gewissem Abstand zur Straße zu finden ist, ist das Vorkommen von *Cerastium subtetrandrum* auf das offenerdige Straßenbankett am direkten Rand der Straße beschränkt. Daher ist der Bestand des Vierzähligen Hornkrauts auf dem Campingplatz in Waging am See erstaunlich, da es sich dabei um ein nicht mit Streusalz behandeltes, nicht direkt an Straßen grenzendes Gelände handelt. Es dürfte sich um eine jüngere Einschleppung handeln. Die Pflanzen werden sich dort mit ziemlicher Sicherheit nicht lange halten können. *Cerastium subtetrandrum* war bisher noch nicht auf Campingplätzen aufgefunden worden.

◇ ***Crassula tillaea* LEST.-GARL.**
(Syn.: *Tillaea muscosa* L.)
(Crassulaceae)
Moos-Dickblatt

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Griesbach, Singham, Campingplatz Holmernhof Dreiquellenbad, 48.4206°N 13.1927°E, 7545/3, 349 m, auf mehreren Stellplätzen, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08005496).

Neu für Bayern. – *Crassula tillaea* ist eine nur wenige Zentimeter groß werdende, einjährige Art. Die gegenständigen, eiförmig-spitzlichen, sukkulenten und bis 2 mm langen Blätter stehen dicht gedrängt an den oft rötlich überlaufenen Sprossen. Die submediterran-subatlantische Art ist heimisch in West-, Süd- und Südosteuropa, im Mittelmeergebiet, in Nordafrika, der Türkei, Saudi-Arabien sowie auf den Kanarischen Inseln und Madeira (WEBB 1964, HUBER 1975, MILLER & COPE 1996, JAARSVELD 2003, MORAN 2009).

Der erste Fund der Art in Deutschland gelang C. M. F. v. Boenninghausen 1822 bei Coesfeld (BOENNINGHAUSEN 1855)

in Nordrhein-Westfalen. Während dieses alte Vorkommen erloschen sein dürfte, hat sich die Art in Deutschland in den letzten Jahren beträchtlich ausbreiten können (HASSLER 2025, AMARELL 2025) und wurde vermehrt auch auf Campingplätzen gefunden (RAABE 2024, RAABE 2025a,b). Auf manchen Campingplätzen in Westfalen kommt die Art so häufig vor, dass man vermuten kann, dass die Einschleppung schon länger zurückliegt (RAABE 2025a). Es konnten vom Moos-Dickblatt in Westfalen durch eine gezielte Suche seit April 2024 bereits 19 Vorkommen festgestellt werden, weitere am benachbarten Niederrhein und im angrenzenden Niedersachsen (RAABE 2025b).

Crassula tillaea ist aufgrund ihres zierlichen Wuchses leicht zu übersehen. Leichter erkennbar ist die Art, wenn die Pflanzen sich im Laufe des Frühsommers leuchtend rot färben.

Auch wenn GATTERER & NEZADAL (2003) *Crassula tillaea* aus Bayern angeben, halten MEIEROTT et al. (2024) diese Angabe mangels Belegs und angesichts des Fundortes (1995 bei Reichelsdorf) für unwahrscheinlich. Die Pflanzen auf dem Campingplatz in Bad Griesbach bedeuten daher nach L. Meierott (schriftl. Mitt.) den Erstfund für Bayern. Es handelt sich auf diesem Platz genau genommen um zwei kleinere Vorkommen auf jeweils einigen Quadratmetern Fläche auf Stellplätzen. Diese beiden Stellen liegen etwa 40 bis 50 Meter auseinander. Da dieser Campingplatz nur ca. 15 Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt ist, könnte die Art auch bald in Österreich gefunden werden.

◇ ***Festuca danthonii* ASCH. & GRAEBN.**
(Syn.: *Vulpia ciliata* DUMORT.)
(Poaceae)
Wimper-Federschwingel

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Füssing, Campingplatz Holmernhof, 48.3591°N 13.3073°E, 7645/2, 326 m, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08005328). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Bad Füssing, Eggling, Campingplatz, 48.3320°N 13.3141°E, 7645/4, 324 m, an Wegen zwischen den Stellplätzen, 08.05.2025, M. Hohla (LI 886930). – Österreich, Oberösterreich, Innviertel, Bez. Braunau, Stadt Braunau am Inn, Ranshofen, Scheuhub, Campingplatz Putscher, 48.2322°N 12.9973°E, 7743/4, 350 m, auf Stellplätzen, 13.06.2025, M. Hohla (LI 08005922). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Rosenheim, Bernau am Chiemsee, Mariengrund, 47.8169°N 12.3640°E, 8140/3, 529 m, auf dem Parkplatz bzw. an der Einfahrt vor der Campinganlage, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08006172).

Festuca danthonii ist eine in West- und Südeuropa beheimatete und nordwärts bis England reichende Gräserart (STACE & COTTON 1980). In den vergangenen Jahren mehrten sich Nachweise dieser Art auch in Mitteleuropa. Gelegentlich wurde sie zuvor mit *Festuca myuros* L. verwechselt, die etwa 1–2 Wochen später blüht und keine lang bewimperten Deckspelzen besitzt. MEIEROTT et al. (2024) bezeichnen *F. danthonii* in Bayern noch als seltene Adventivspitze und führen nur wenige Nachweise an. In Österreich fehlen nach GLASER et al. (2025) Nachweise nur mehr in den Bundesländern Tirol und Vorarlberg.

Festuca danthonii dürfte, ebenso wie der Mäuse-Federschwingel (*F. myuros*), mit Fahrzeugen verschleppt werden. Letztere Art hat sich in Österreich und Bayern in den vergangenen zwanzig Jahren besonders an Straßen, Zufahrten und befahrenen Plätzen enorm ausbreiten können. Zuvor war *F. myuros* eher eine Eisenbahnpflanze (HOHLA et al. 1998); bei *F. danthonii* verhält es sich ähnlich (REICH et al. 2018, HOHLA et al. 2019).



◀ **Abb. 8:** *Cerastium subtetrandrum* – Waging am See, Camping Schwanenplatz, Herbarbeleg

Abb. 9: *Crassula tillaea* – Bad Griesbach, Campingplatz Holmernhof Dreiquellenbad

Abb. 10: *Festuca danthonii* – Bernau am Chiemsee, Camping Mariengrund

Sowohl *F. danthonii* als auch *F. myuros* sind auf Campingplätzen zu finden. RAABE (2025c) fand *F. danthonii* mehrfach auf Campingplätzen in Ostösterreich. Laut VERLOOVE et al. (2020) fehlt sie jedoch auf den Campingplätzen Belgiens und der Niederlande, denn sie geben von dort lediglich *F. myuros* an.

◇ *Galium murale* ALL.

(Rubiaceae)

Mauer-Labkraut

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Griesbach, Singham, Campingplatz Holmernhof Dreiquellenbad, 48.4206°N 13.1927°E, 7545/3, 349 m, auf einem gepflasterten Stellplatz, in Pflasterfugen, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08005458).

Neu für Bayern. – Das Mauer-Labkraut ist eine zirkummediterran verbreitete Art (EHRENDORFER 1976, KÄSTNER & EHRENDORFER 2016), die gelegentlich auch in Mitteleuropa verschleppt aufgefunden wurde, etwa in Deutschland (GUTTE 2006, AMARELL 2020, HASSLER & MUER 2022), in der Schweiz (INFO FLORA 2025), in Belgien (VERLOOVE 2006), in den Niederlanden (FLORON 2025) und in Tschechien (PYŠEK et al. 2022). Diese Art kommt vor allem als Begleitpflanze in Pflanzencontainern aus dem mediterranen Raum zu uns sowie verschleppt auf Campingplätzen vor (VERLOOVE et al. 2020). VOGT (2024) stellte diese Art ebenfalls auf Campingplätzen in Baden-Württemberg fest. Auch in Österreich wurde das Mauer-Labkraut bereits auf mehreren Campingplätzen in Ostösterreich beobachtet (RAABE 2025c). Der Fund von *Galium murale* in Bad Griesbach bedeutet einen Neufund für Bayern. Da dieser Campingplatz nur ca. 15 Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt sind, könnte die Art auch bald in Oberösterreich gefunden werden.

Galium murale ist eine kleine, unauffällige Pflanze, die leicht zu übersehen ist. Durch ihre zurückgebogenen Fruchtsiele und die zylindrischen, mit borstigen Haaren besetzten Früchte ist sie jedoch unverkennbar. Es ist anzunehmen, dass bei gezielter Suche in Zukunft noch weitere Vorkommen auf Campingplätzen entdeckt werden.

◇ *Medicago minima* (L.) L.

(Fabaceae)

Zwerg-Schneckenklee

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Füssing, Campingplatz Holmernhof, 48.3591°N 13.3073°E, 7645/2, 326 m, am Rand eines Stellplatzes, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08005304).

Medicago minima ist eine in weiten Teilen Europas vorkommende Art, die in Mitteleuropa zwar heimisch ist, jedoch gebietsweise nur selten und gelegentlich sekundär und unbeständig auftritt. In Bayern ist *M. minima* vorwiegend nördlich der Donau zu finden und wird als indigene Art in der Vorwarnstufe geführt. Südlich der Donau gibt es kaum Nachweise (MEIEROTT et al. 2024).



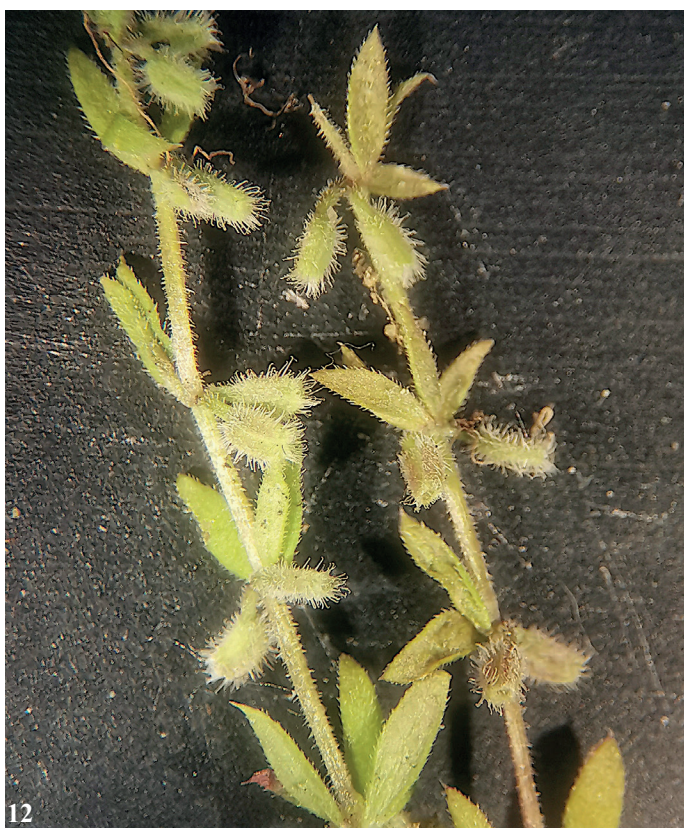


Abb. 11: *Galium murale* – Bad Griesbach, Campingplatz Holmernhof Dreiquellenbad, Bestand

Abb. 12: *Galium murale* – Bad Griesbach, Campingplatz, Detailfoto der stacheligen, walzenförmigen Früchte

Abb. 13: *Medicago minima* – Bad Füssing, Campingplatz Holmernhof, Bestand

Abb. 14: *Medicago minima* – Bad Füssing, Campingplatz Holmernhof, Detail

Abb. 15: *Poa bulbosa* – Abersee, Gschwendt, Campingplatz

Verschleppt wurde der Zwerg-Schneckenklee bereits mehrfach auf Campingplätzen gefunden, etwa in Ostösterreich (RAABE 2025c) und auf Campingplätzen in Belgien und Niederlande (VERLOOVE et al. 2020). Das Vorkommen in Bad Füssing bestand nur aus vereinzelt Pflanzen am grasigen Rand eines Stellplatzes.

◇ *Poa bulbosa* L.

(Poaceae)

Zwiebel-Rispengras

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Stadt Passau, Lkr. Passau, Winterhafen Racklau, Reisemobilstellplatz, 48.5742°N 13.4277°E, 7446/2, 295 m, auf Stellplätzen, 22.05.2025, M. Hohla (LI 08004116). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Griesbach, Singham, Campingplatz Holmernhof Dreiquellenbad, 48.4206°N 13.1927°E, 7545/3, 349 m, auf Stellplätzen, 18.05.2025, M. Hohla (vid.). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Füssing, Campingplatz Holmernhof, 48.3591°N 13.3073°E, 7645/2, 326 m, am Rand eines Stellplatzes, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08005236, LI 08005366). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Bad Füssing, Eggfling, Campingplatz, 48.3320°N 13.3141°E, 7645/4, 324 m, auf Stellplätzen, 08.05.2025, M. Hohla (LI 08004642). – Österreich, Oberösterreich, Stadt Linz, Pichlingersee, Camping Linz am Pichlingersee, 48.2350°N 14.3788°E, 7752/3, 255 m, auf einigen Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (vid.). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Taching am See, Seecamping, 47.9623°N 12.7325°E, 8042/1, 449 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003386). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Strandcamping, 47.9439°N 12.7446°E, 8042/3, 447 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003508). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Schwanenplatz, 47.9374°N 12.7606°E, 8042/4, 447 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003621). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Rosenheim, Prien am Chiemsee, Campingplatz Hofbauer, 47.8383°N 12.3506°E, 8140/3, 525 m, 10.06.2025, M. Hohla (vid., Foto). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Chieming, Chiemsee Strandcamping, 47.8765°N 12.5286°E, 8141/1, 521 m, auf Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08003218). – Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Camping Nord-Sam, 47.8268°N 13.0623°E, 8144/3, 431 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003874, LI 08004239). – Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Panorama Camping Stadtblick, 47.8284°N 13.0519°E, 8144/3, 444 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003751). – Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Bez. Vöcklabruck, Sankt Lorenz, AustriaCamp Mondsee, 47.8305°N 13.3650°E, 8146/3, 481 m, 09.05.2025, auf Stellplätzen, M. Hohla (LI 08004390). – Österreich, Salzburg, Flachgau, Bez. Salzburg-Umgebung, Abersee, Romantik-Camping, 47.7397°N 13.4021°E, 8246/3, 540 m, auf Stellplätzen, stellenweise häufig, 16.05.2025, M. Hohla (LI 08008046, LI 08008114, LI 08008169). – Österreich, Salzburg, Flachgau, Bez. Salzburg-Umgebung, Abersee, Gschwendt, Campingplatz Zirlerhof, 47.7231°N 13.4396°E, 8246/3, 541 m, auf einigen Stellplätzen, 16.05.2025, M. Hohla (LI 08007964).

Poa bulbosa ist eine in Europa weit verbreitete Gräserart. In Bayern und Österreich gilt sie als heimisch (FISCHER et al. 2008, MEIEROTT et al. 2024). In Österreich ist dies jedoch nur in den östlichen Bundesländern (Niederösterreich, Burgenland, Wien) der Fall (SCHRATT-EHRENDORFER et al. 2022). Auch in Bayern beschränken sich die autochthonen Vorkommen auf den Norden des Freistaates, also auf die Gebiete nördlich der Donau (MEIEROTT et al. 2024).

Das Zwiebel-Rispengras ist auf Campingplätzen häufig. Dies entspricht auch den Erfahrungen von RAABE (2025c) auf den Plätzen in den ostösterreichischen Bundesländern, seinen Beobachtungen in Westfalen (RAABE 2025a) und auch den Ergebnissen von VERLOOVE et al. (2020) auf Campingplätzen in Belgien und der Niederlande.

Die Art ist vor allem im April und Mai gut zu erkennen, später im Jahr wird es schwieriger, denn oft findet man auf den Campingplätzen in Oberösterreich, Salzburg und Südbayern die Form ohne Pseudoviviparie und die Pflanzen verfallen nach der Blütezeit relativ schnell. Außerdem werden die Pflanzen durch die Fahrzeuge niedergefahren oder gemäht. Dann bleiben aber

zumindest die kleinen Gruppen an plattgedrückten „Zwiebeln“ sichtbar. Es ist gut vorstellbar, dass diese zwiebelartig verdickten Stengelbasen leicht im Profil von Reifen stecken bleiben und sich auf diese Weise verschleppen lassen.

◇ *Polycarpon tetraphyllum* (L.) L.

(Caryophyllaceae)

Vierblatt-Nagelkraut

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Griesbach, Singham, Campingplatz Holmernhof Dreiquellenbad, 48.4206°N 13.1927°E, 7545/3, 349 m, auf einem Stellplatz, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08005502).

Neu für Niederbayern. – *Polycarpon tetraphyllum* ist eine im Mittelmeergebiet beheimatete Art, die inzwischen in vielen wärmeren Gebieten der Erde verschleppt vorkommt (CHATER 1964). In Mitteleuropa zeigt das Vierblatt-Nagelkraut eindeutig Etablierungstendenzen (MAZOMEIT 2002), so auch in Bayern (MEIEROTT et al. 2024). Diese Art wird vor allem in Pflasterfugen auf Plätzen gefunden und wird vermutlich oft mit Fahrzeugen verschleppt (HOHLA 2014). Als Campingplatzpflanze wurde *P. tetraphyllum* auch bereits in Westfalen (RAABE 2025a) sowie in Südwest-Deutschland (VOGT 2024) beobachtet. Der kleine Bestand auf dem Campingplatz in Bad Griesbach dürfte unbeständig bleiben.

◇ *Ranunculus muricatus* L.

(Ranunculaceae)

Stachelfrüchtiger Hahnenfuß

Österreich, Oberösterreich, Stadt Linz, Pichlingersee, Camping Linz am Pichlingersee, 48.2350°N 14.3788°E, 7752/3, 255 m, auf einigen Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003959). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Taching am See, Seecamping, 47.9623°N 12.7325°E, 8042/1, 449 m, auf Stellplätzen, stellenweise häufig, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003416). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Strandcamping, 47.9439°N 12.7446°E, 8042/3, 447 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003508). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Schwanenplatz, 47.9374°N 12.7606°E, 8042/4, 447 m, auf Stellplätzen, sehr häufig, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003584, LI 08003645). – Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Camping Nord-Sam, 47.8268°N 13.0623°E, 8144/3, 431 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003805). – Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Bez. Vöcklabruck, Mondsee, Punzau, Camp MondSeeLand, 47.8669°N 13.3071°E, 8145/2, 558 m, auf Stellplätzen, 09.05.2025, M. Hohla & S. Kellerer (LI 08004512). – Österreich, Salzburg, Flachgau, Bez. Salzburg-Umgebung, Abersee, Farchen, 47.7406°N 13.4116°E, 8246/3, 539 m, 16.05.2025, M. Hohla (vid.). – Österreich, Salzburg, Flachgau, Bez. Salzburg-Umgebung, Abersee, Romantik-Camping, 47.7397°N 13.4021°E, 8246/3, 540 m, auf Stellplätzen, stellenweise häufig, 16.05.2025, M. Hohla (LI 08008022, LI 08008091). – Österreich, Salzburg, Flachgau, Bez. Salzburg-Umgebung, Abersee, Gschwendt, Campingplatz Zirlerhof, 47.7231°N 13.4396°E, 8246/3, 541 m, auf einigen Stellplätzen, 16.05.2025, M. Hohla (LI 08007957).

Neu für Niederbayern, Oberösterreich und Salzburg. – Der Stachelfrüchtige Hahnenfuß ist im Mittelmeergebiet bis Westasien beheimatet (TUTIN 1964). In großen Teilen der Erde kommt diese annuelle Art heute verschleppt vor bzw. ist dort sogar eingebürgert. In Deutschland wurde *R. muricatus* bereits mehrfach nachgewiesen (HAND et al. 2025). Im Jahr 2023 fand D. Vogt diese Art, erstmals in Bayern, in großer Zahl in einem Rasen auf dem Campingplatz südlich von Lindau (MEIEROTT et al. 2024). In der Schweiz wurde der Stachelfrüchtige Hahnenfuß bereits in mehreren Kantonen gefunden (INFO FLORA 2025), subspontan kommt er auch in Belgien (VERLOOVE 2025), in Norwegen (GEDERAAS et al. 2012), in den Niederlanden (FLORON 2025) und in Großbritannien (CLEMENT & FOSTER 1994) vor.



Abb. 16: *Polycarpon tetraphyllum* – Bad Griesbach, Campingplatz Holmernhof Dreiquellenbad

Abb. 17: *Ranunculus muricatus* – Waging am See, Camping Schwanenplatz, Einzelpflanze

Abb. 18: *Ranunculus muricatus* – Waging am See, Camping Schwanenplatz, Detail

Abb. 19: *Ranunculus muricatus* – Waging am See, Camping Schwanenplatz, Bestand

Abb. 20: *Ranunculus parviflorus* – Mondsee, Punzau, Camp MondSeeLand

In Österreich wurde der Stachelfrüchtige Hahnenfuß bereits auf mehreren Campingplätzen in Ostösterreich festgestellt (RAABE 2025c). In Oberösterreich und Salzburg handelt es sich um die ersten Nachweise. Auf den Campingplätzen Mondsee, Waginger See und Chiemsee kam die Art in großer Abundanz vor. Die Einschleppung dürfte schon lange zurück liegen, die Art scheint dort bereits etabliert zu sein. Die stacheligen Früchte dieser Art dürften besonders „verschleppungsfreundlich“ sein.

◇ ***Ranunculus parviflorus* L.**
(Ranunculaceae)
Kleinblütiger Hahnenfuß

Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Strandcamping, 47.9439°N 12.7446°E, 8042/3, 447 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003478). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Schwanenplatz, 47.9374°N 12.7606°E, 8042/4, 447 m, auf Stellplätzen, häufig, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003638). – Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Camping Nord-Sam, 47.8268°N 13.0623°E, 8144/3, 431 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003362, LI 08003379, LI 08003911, LI 08004215). – Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Bez. Vöcklabruck, Mondsee, Punzau, Camp Mond-SeeLand, 47.8669°N 13.3071°E, 8145/2, 558 m, auf Stellplätzen, 09.05.2025, M. Hohla & S. Kellerer (LI 08004499).

Neu für Bayern, Oberösterreich und Salzburg. – *Ranunculus parviflorus* ist eine in Westeuropa sowie im westlichen und zentralen Mittelmeergebiet beheimatete annuelle Art, deren Vorkommen ausgedehnt bis Großbritannien reichen (TUTIN 1964). Nachweise verschleppter Vorkommen gibt es bereits in Deutschland (BOMBLE & JOUSSEN 2020, BRENNENSTUHL 2025, HAND et al. 2025), ebenso in der Schweiz (INFO FLORA 2025), in Belgien (VERLOOVE 2006) und in den Niederlanden (FLORON 2025). In Österreich wurde der Kleinblütige Hahnenfuß ebenfalls bereits auf Campingplätzen in den östlichen Bundesländern festgestellt (RAABE 2025c).

In Bayern handelt es sich um den ersten Nachweis des Kleinblütigen Hahnenfußes, ebenso in Oberösterreich und Salzburg. Auf den Campingplätzen am Mondsee und am Waginger See kam die Art in großer Abundanz vor, weswegen bereits eine Etablierung vorliegen könnte.

◇ ***Sabulina mediterranea* (LINK) RCHB.**
(Syn.: *Minuartia mediterranea* (LINK) K. MALÝ)
(Caryophyllaceae)
Mittelmeer-Miere

Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Rosenheim, Bernau am Chiemsee, Mariengrund, 47.8169°N 12.3640°E, 8140/3, 529 m, auf einigen Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08006127). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Übersee, Chiemsee Camping Rödlgries, 47.8406°N 12.4714°E, 8140/4, 520 m, auf einigen Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08005717).

Neu für Bayern. – Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet trägt die Mittelmeer-Miere (*Sabulina mediterranea*), bereits im Namen. Subspontan kommt diese Art auch in den Küstendünen der Normandie Frankreichs vor (vgl. auch HALLIDAY 1964). Diese Art tritt jedoch in den letzten Jahren vermehrt in weiteren Ländern Mitteleuropas auf, etwa in Belgien in Pflasterfugen in Gent (VERLOOVE 2006b), im Gebiet bei Schutterwald in der Oberrheinischen Tiefebene in Baden-Württemberg (UHL 2007), bei Heppenheim in Hessen (HASSLER & MUER 2022), im Kanton Bern (INFO FLORA 2025) und in Lausanne in der Waadt auf einem Flughafengelände (HOFFER-MASSARD 2002).

Bei den Vorkommen auf den beiden Campingplätzen am Chiemsee handelt es sich jeweils um individuenreiche Bestände, deren Einschleppung bereits einige Jahre zurückliegen dürfte.

◇ ***Scleranthus polycarpus* L.**
(Caryophyllaceae)
Triften-Knäuel

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Tiefenbach, Irring, Dreiflüsse-Camping, 48.6070°N 13.3457°E, 7346/3, 328 m, auf Stellplätzen und Wegen, 22.05.2025, M. Hohla (vid.). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Stadt Passau, Lkr. Passau, Winterhafen Racklau, Reisemobilstellplatz, 48.5742°N 13.4277°E, 7446/2, 295 m, auf einigen Stellplätzen, 22.05.2025, M. Hohla (LI 08004093). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Birnbach, Lengham, Campingplatz, Gutshof Arterhof, 48.4366°N 13.1092°E, 7544/4, 355 m, auf Stellplätzen, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08004338, LI 08005472). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bayerbach, Huckenham, Vital CAMP, 48.4148°N 13.1292°E, 7544/4, 356 m, auf einigen Stellplätzen, selten, 18.05.2025, M. Hohla (vid.). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Griesbach, Singham, Holmernhof Campingplatz Dreiquellenbad, 48.4206°N 13.1927°E, 7545/3, 349 m, auf einem Stellplatz, einige Pflanzen, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08004352). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Füssing, Campingplatz Holmernhof, 48.3591°N 13.3073°E, 7645/2, 326 m, auf Stellplätzen, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08005380). – Österreich, Oberösterreich, Innviertel, Bez. Ried im Innkreis, Obernberg am Inn, Campingplatz, 48.3146°N 13.3226°E, 7645/4, 356 m, auf Stellplätzen, selten, 04.05.2025, M. Hohla (LI 08004734). – Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Bad Füssing, Eggfling, Campingplatz, 48.3320°N 13.3141°E, 7645/4, 324 m, auf Stellplätzen, 08.05.2025, M. Hohla (LI 08004697). – Österreich, Oberösterreich, Stadt Linz, Pichlingersee, Camping Linz am Pichlingersee, 48.2350°N 14.3788°E, 7752/3, 255 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003942). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Seon-Seebruck, Camping Chiemsee Lambach, 47.9278°N 12.4507°E, 8040/4, 521 m, auf Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08006059). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Strandcamping, 47.9439°N 12.7446°E, 8042/3, 447 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003461). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Schwanenplatz, 47.9374°N 12.7606°E, 8042/4, 447 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003676). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, nordwestlich des Strandwirtes, 47.9449°N 12.7498°E, 8042/4, 446 m, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003546). – Österreich, Oberösterreich, Traunviertel, Gmunden, Altmünster am Traunsee, Camping Traunsee, 47.9026°N 13.7700°E, 8048/4, 426 m, auf Stellplätzen, 16.05.2025, M. Hohla (LI 08007988). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Rosenheim, Prien am Chiemsee, Campingplatz Hofbauer, 47.8383°N 12.3506°E, 8140/3, 525 m, auf Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (vid.). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Übersee, Chiemsee Camping Rödlgries, 47.8406°N 12.4714°E, 8140/4, 520 m, auf Stellplätzen, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08005779). – Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Bez. Vöcklabruck, Mondsee, Punzau, Camp MondSeeLand, 47.8669°N 13.3071°E, 8145/2, 558 m, auf Stellplätzen, 09.05.2025, M. Hohla & S. Kellerer (LI 08004482). – Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Bez. Vöcklabruck, Sankt Lorenz, AustriaCamp Mondsee, 47.8305°N 13.3650°E, 8146/3, 481 m, 09.05.2025, auf Stellplätzen, M. Hohla (LI 08004406). – Österreich, Salzburg, Flachgau, Bez. Salzburg-Umgebung, Aberssee, Romantik-Camping, 47.7397°N 13.4021°E, 8246/3, 540 m, auf Stellplätzen, stellenweise häufig, 16.05.2025, M. Hohla (LI 08008039, LI 08008084).

Neu für Niederbayern. – *Scleranthus polycarpus* ist nach FISCHER et al. (2008) eine heimische, kalkmeidende Art der steinigten, offenen Trockenrasen. Aus diesem Grund gilt sie in Österreich als gefährdet (SCHRATT-EHRENDORFER et al. 2022).

Von früheren Autoren wurde diese Sippe als Unterart (*Scleranthus annuus* subsp. *polycarpus* (L.) BONNER & LAYENS) geführt. Nach HEGI (1912) ist *Scleranthus annuus* „eine sehr veränderliche, formenreiche Art, besonders hinsichtlich der Größe der Stängel und der Länge der Internodien sowie in der Behaarung und in der Dichte des Blütenstandes“. Diese Variabilität war auch bei den Pflanzen auf Campingplätzen zu bemerken bzw. bestimmungstechnisch problematisch.

Aufgrund der Blätter, die meist länger sind als die Internodien, und des dichten Blütenstandes sowie der zusammengeneigten Perigonblattspitzen wurde die Sippe als *Scleranthus polycarpus* bestimmt (FISCHER et al. 2008). Diese Sippe wächst auf vielen Campingplätzen und bildet dort oft Massenbestände. Es ist, habituell betrachtet, kein *Scleranthus annuus*, wie wir ihn von Ackerrändern und anderen Ruderalplätzen kennen. Die Frage ist, ob es sich bei den Pflanzen auf unseren Campingplätzen tatsächlich um *S. polycarpus* oder um eine fremde, verschleppte Sippe handelt. Das zu klären, ist wohl eine schwierigere Angelegenheit und bedarf genetischer Untersuchungsmethoden. *Scleranthus polycarpus* wird auch von VERLOOVE et al. (2020) von Campingplätzen Belgiens und der Niederlande angegeben.

♦ ***Sclerochloa dura* P.BEAUV.**
(Poaceae)
Hartgras

Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Taching am See, Seecamping, 47.9623°N 12.7325°E, 8042/1, 449 m, auf Stellplätzen, stellenweise häufig, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003393). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Strandcamping, 47.9439°N 12.7446°E, 8042/3, 447 m, auf Stellplätzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003485). – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Waging am See, Campingplatz Schwanenplatz, 47.9374°N 12.7606°E, 8042/4, 447 m, auf Stellplätzen, häufig, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003614). – Österreich, Salzburg, Flachgau, Bez. Salzburg-Umgebung, Abersee, Romantik-Camping, 47.7397°N 13.4021°E, 8246/3, 540 m, auf Stellplätzen, stellenweise häufig, 16.05.2025, M. Hohla (LI 08008107). – Österreich, Salzburg, Flachgau, Bez. Salzburg-Umgebung, Abersee, Farchen, 47.7406°N 13.4116°E, 8246/3, 539 m, 16.05.2025, M. Hohla (vid.).

Neu für Salzburg. – Bei *Sclerochloa dura* handelt es sich um eine heimische Art der wechsellückigen bis trockenen, nährstoffreichen, dichten Lehm- und Tonböden. In Bayern sind gegenüber dem 19. Jahrhundert Rückgänge zu verzeichnen, weswegen die Art dort als stark gefährdet gilt (MEIEROTT et al. 2024). In Österreich kommt *S. dura* vor allem in den östlichen Bundesländern noch verbreitet vor, weswegen sie dort als ungefährdet betrachtet wird. In Oberösterreich gilt sie jedoch als ausgestorben (SCHRATT-EHRENDORFER et al. 2022). Es gibt zwar historische Belege aus Oberösterreich, etwa aus Linz, Steyr oder Kremsmünster, aber diese könnten ebenfalls schon Einschleppungen aus dem Osten Österreichs gewesen sein (HOHLA et al. 2009). In Salzburg wird die Art in HINTERHUBER & PICHLMAYR (1879) ohne Fundort genannt. Diese Angabe ist aber vermutlich irrig, da auch SAUTER (1868, 1879) die Angaben von „*Poa dura*“ bereits anzweifelte (PFLUGBEIL & PILSL 2013).

Auf den Campingplätzen am Wolfgangsee war das Hartgras nur auf wenigen Stellplätzen in größerer Anzahl zu finden, auf den Anlagen in Taching am See und Waging am See waren es aber stellenweise große Bestände. Diese Art fehlt in der Veröffentlichung von VERLOOVE et al. (2020) über die Campingplätze Belgiens und der Niederlande, wurde jedoch von RAABE (2025c) bereits mehrfach auch auf Campingplätzen in den ostösterreichischen Bundesländern festgestellt.

♦ ***Trifolium resupinatum* L.**
(Fabaceae)
Persischer Klee

Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Camping Nord-Sam, 47.8268°N 13.0623°E, 8144/3, 431 m, auf Stellplätzen, einige Pflanzen, 23.05.2025, M.

Hohla (LI 08003843). – Österreich, Salzburg, Stadt Salzburg, Panorama Camping Stadtblick, 47.8284°N 13.0519°E, 8144/3, 444 m, auf Stellplätzen, einige Pflanzen, 23.05.2025, M. Hohla (LI 08003799), conf. F. Verloove.

Trifolium resupinatum ist eine in Südeuropa verbreitete Art, die selten auch in West- und Mitteleuropa verschleppt auftritt (COOMBE 1968). Diese Sippe ist jedoch nicht zu verwechseln mit *Trifolium suaveolens* WILLD. (Syn. *Trifolium resupinatum* subsp. *suaveolens* (WILLD.) PONERT bzw. *Trifolium resupinatum* var. *majus* BOISS.), eine Kleesippe (mit hohlen Stängeln!), die bei uns häufig in Gründungsäckern angebaut wird und im Umkreis dieser Kulturen gelegentlich auch verwildert auftritt. Einige Angaben von *T. resupinatum* aus Oberösterreich hatten sich als Verwechslungen mit *T. suaveolens* herausgestellt (HOHLA 2022).

Im Bundesland Salzburg wurde im Jahr 2002 jedoch tatsächlich bereits *Trifolium resupinatum* (PILSL et al. 2008, PFLUGBEIL & PILSL 2013) nachgewiesen. So handelt es sich bei den Vorkommen auf den beiden Salzburger Campingplätzen um Wiederfunde dieser seltenen Adventivsippe im Stadtgebiet von Salzburg.

VERLOOVE et al. (2020) berichten von vielen Vorkommen von *T. resupinatum* auf Campingplätzen Belgiens und der Niederlande. Auch dort waren es meist nur wenige bis einzelne Pflanzen.

♦ ***Trifolium scabrum* L.**
(Fabaceae)
Rau-Klee

Deutschland, Bayern, Niederbayern, Lkr. Passau, Bad Füssing, Campingplatz Holmernhof, 48.3591°N 13.3073°E, 7645/2, 326 m, am Rand eines Stellplatzes, 18.05.2025, M. Hohla (LI 08005298), det. U. Raabe. – Deutschland, Bayern, Oberbayern, Lkr. Traunstein, Übersee, Chiemsee Camping Rödlgries, 47.8406°N 12.4714°E, 8140/4, 520 m, auf mehreren Stellplätzen, auf vielen Quadratmetern bestandbildend, 10.06.2025, M. Hohla (LI 08005786), conf. F. Verloove.

Neu für Bayern. – *Trifolium scabrum* ist eine annuelle, in Süd- und West-Europa verbreitete bis Schottland reichende Art trockener Plätze (COOMBE 1968). Grundsätzlich ist diese kalkliebende Art in Deutschland in Felsfluren, lückigen Magerrasen der Oberrheinebene heimisch, jedoch aufgrund ihrer Seltenheit und festgestellten Rückgänge (erloschen in Nordbaden) vom Aussterben bedroht (HASSLER & MUER 2022). Als verschleppte adventive Art der Campingplätze wurde sie bereits von VERLOOVE et al. (2020) und RAABE (2025a,c) angegeben.

Vor allem das Vorkommen auf dem Campingplatz Rödlgries am Chiemsee war beeindruckend: Die Art wuchs dort auf dutzenden Quadratmetern bestandbildend, außerdem noch kleinflächig an einigen anderen Stellen dieser Anlage.

♦ ***Veronica acinifolia* L.**
(Plantaginaceae)
Steinquendel-Ehrenpreis

Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Bez. Vöcklabruck, Sankt Lorenz, AustriaCamp Mondsee, 47.8305°N 13.3650°E, 8146/3, 481 m, 09.05.2025, auf einem Stellplatz, M. Hohla (LI 08004420), conf. G. Király u. F. Prosser.

Neu für Oberösterreich und Wiedernachweis für Österreich. – Nach WALTERS & WEBB (1972) reicht das Verbreitungsgebiet des Steinquendel-Ehrenpreises von Süd-, Süd-Zentral- bis West-Europa, nördlich bis Nord-Zentral-Frankreich. Laut FISCHER et



Abb. 21: *Ranunculus parviflorus* – Campingplatz Nord-Sam, Salzburg, Einzelpflanze

Abb. 22: *Sabulina mediterranea* – Übersee, Chiemsee Camping Rödlgries

Abb. 23: *Scleranthus polycarpus* – Mondsee, Punzau, Camp MondSeeLand

Abb. 24: *Scleranthus polycarpus* – Mondsee, Punzau, Camp MondSeeLand, Detail

Abb. 25: *Sclerochloa dura* – Waging am See, Camping Schwanenplatz, Bestand



Abb. 26: *Trifolium resupinatum* – Salzburg, Panorama Camping Stadtblick, Einzelpflanze

Abb. 27: *Trifolium resupinatum* – Salzburg, Panorama Camping Stadtblick, Detail

Abb. 28: *Trifolium scabrum* – Übersee, Chiemsee Camping Rödlgries, Einzelpflanze

Abb. 29: *Trifolium scabrum* – Übersee, Chiemsee Camping Rödlgries, Bestand

Abb. 30: *Veronica acinifolia* – Sankt Lorenz, AustriaCamp Mondsee, Herbarbeleg

al. (2008) handelt es sich um eine ozeanisch-submediterrane Art der feuchten, tonigen, wechsellässen Äcker. Nach INFO FLORA (2025) gilt *V. acinifolia* in der Schweiz als südeuropäische Art der einjährigen Schlammfluren (Zwergbinsenflur/Nanocyperion).

Der Fund von *Veronica acinifolia* auf dem Campingplatz in Sankt Lorenz am Mondsee war absolut überraschend. Ich hatte einige Pflanzen als Beleg gesammelt, erkannte die Art auf dem Gelände zunächst noch nicht. Erst bei genauerem Studium der belegten Pflanzen zuhause kam ich auf die Idee, dass es sich um diese Art handelt. Die tiefen, fast bis zur Mitte eingeschnittenen Kapselbuchten unterscheiden diese Art eindeutig von der ansonsten ähnlichen *Veronica arvensis*.

Der Steinquendel-Ehrenpreis war in Österreich zuvor aus der Ost- und Südost-Steiermark bekannt, wo er nach HAYEK (1911–1914) bzw. MAURER (1998) bei Söchau, Bad Gleichenberg und Mureck gefunden worden war (HAYEK l.c. nennt weiters noch einige Fundorte im heutigen Slowenien). Laut der aktuellen Roten Liste Österreichs ist dieser Ehrenpreis heute als indigene Art in Österreich ausgestorben. Die letzte Angabe stammt aus einer Kartierung von W. Holzner aus dem Jahr 1974. JANCHEN (1959) führt außerdem an: „in Kärnten ehemals bei Klagenfurt; in Nordtirol in einem Innsbrucker Klostersgarten 1872 als Unkraut“. Die Angabe aus Kärnten soll nach SCHRATT-EHRENDORFER et al. (2022) jedoch fraglich sein. Die Nordtiroler Angabe wird in der Flora von Tirol (POLATSCHKE 2001) nicht mehr angegeben, möglicherweise war auch diese nicht gesichert bzw. ein Irrtum.

Auch in den Nachbarländern ist *Veronica acinifolia* eine Rarität. In Deutschland, etwa, ist diese Art inzwischen sehr selten und fast erloschen. Nach HASSLER & MUER (2022) gibt es sie nur mehr in der Oberrheinebene (West-Baden-Württemberg und Vorderpfalz) sowie in Hessen (Wetterau). In Bayern wurde *V. acinifolia* vorübergehend sehr lokal bei Kaufbeuren (Gewerbehof, in Pflasterritzen) nachgewiesen (MEIEROTT et al. 2024).

In der Schweiz ist *V. acinifolia* vom Aussterben bedroht (INFO FLORA 2025). In Italien wird *Veronica acinifolia* zwar in fast allen italienischen Regionen angegeben (ACTAPLANTARUM 2025), ist aber allgemein wenig belegt und bekannt. Auch eine alte Angabe aus dem Trentino ist unbelegt und daher fraglich (F. Prosser, schriftl. Mitt.). Ebenso selten ist *V. acinifolia* heute in Slowenien (JOGAN 2001) und in Ungarn (KIRÁLY 2009); in Tschechien gab es noch keinen Nachweis (PLADIAS 2025).

Veronica acinifolia auf dem Campingplatz in Sankt Lorenz am Mondsee wurde ziemlich sicher eingeschleppt und dürfte dort vermutlich unbeständig bleiben. Ein Rätsel ist, wo die Einschleppung ihren Ausgang nahm, da diese Art in allen Nachbarländern sehr selten auftritt. Wenig wahrscheinlich ist die Annahme, dass es sich um ein indigenes oder nur lokal verschlepptes Vorkommen handelt, da der Steinquendel-Ehrenpreis eine kalkscheue Art ist und saure Substrate bevorzugt (LANDOLT et al. 2010). Eine solche Art passt dauerhaft nicht in diese Region am Rand der Kalkalpen.

Dass *V. acinifolia* von anderen Campingplätzen ausgehend verschleppt wurde, ist zwar anzunehmen, aber diese Art wurde bisher nicht von VERLOOVE et al. (2020) auf Campingplätzen in Belgien und den Niederlanden gefunden, nicht von VOGT (2024) auf Campingplätzen in Südwestdeutschland und nicht von RAABE (2025c) auf den Campinganlagen im Osten Österreichs.

Auch die Campingplätze der Provinzen Trento und Verona wurden mehrmals besucht, ohne diese Art dort zu finden (F. Prosser, schriftl. Mitt.). Über einen weiteren Fund der Art von einem Campingplatz in Oberösterreich berichtet HAGMÜLLER (2025b) in diesem Band.

4. Diskussion

Die erste Untersuchung von Campingplätzen in Oberösterreich, Salzburg und Südbayern brachte in mehrerlei Hinsicht erstaunliche Ergebnisse. So wurden einige neue Arten für diese Regionen nachgewiesen, obwohl gerade diese Bundesländer bzw. Regionen vom Autor bzw. von Kolleginnen und Kollegen bereits intensiv nach Neophyten untersucht wurden. Es sind großteils andere Arten, als die gewohnten Straßen- bzw. Autobahnpflanzen. Dies macht die Campingplätze aus floristischer Sicht zu etwas Besonderem. Straßenrandpflanzen spielen auf Campingplätzen scheinbar nur eine untergeordnete Rolle. Nur sehr selten konnten etwa der Krähenfuß-Wegerich (*Plantago coronopus*) oder das Vierzählige Hornkraut (*Cerastium subtetrandrum*) beobachtet werden. Und es fehlten typische Straßenrandarten wie das Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens* DC.), der Gewöhnliche Salzschwaden (*Puccinellia distans* (JACQ.) PARL.), der Duft-Klebalant (*Dittrichia graveolens* (L.) GREUTER) oder die Salz-Schuppenmiere (*Spergularia marina* (L.) BESSER).

Eher sind es Pflanzen der Pflasterritzen- bzw. Stadtfloora, die auf Campingplätzen zu finden sind, etwa das Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia*), das Kleb-Hornkraut (*Cerastium glutinosum*), das Sand-Hornkraut (*Cerastium semidecandrum*), das Kahle Bruchkraut (*Herniaria glabra*), das Einjährige Rispengras (*Poa annua*), das Aufrechte Mastkraut (*Sagina apetala* subsp. *apetala*) und *Sagina apetala* subsp. *erecta*), die Bleiche Vogelmiere (*Stellaria pallida*) uvm.

Eine weitere Gruppe sind Pflanzen, die wohl durch Begrünungsansätzen eingebracht wurden, wie etwa der Raubblatt-Schwingel (*Festuca brevipila*) oder der Ausdauernde Lolch (*Lolium perenne*). Dies ist vor allem bei neu geschaffenen und eingesäten Flächen der Fall oder nach einer Sanierung.

Bei neuen Campingplätzen, wie etwa bei jenem in Pramet im Innviertel, gibt es noch deutliche Einflüsse der vorherigen Wiesen, die dafür geopfert wurden. So findet man in Pramet auf den neuen Stellplätzen und in deren Umgebung etwa noch den Berg-Frauenmantel (*Alchemilla monticola*), das Knick-Fuchsschwanzgras (*Alopecurus geniculatus*), die Bleich-Segge (*Carex pallescens*) u.a.

Anders ist dies bei jüngst aufgelassenen Campingplätzen, wie jenem in Vichtenstein, bei dem einige Zierpflanzen verwildern konnten, die zuvor zu Betriebszeiten noch in Pflanzgefäßen oder Rabatten kultiviert waren. Dazu gehören etwa das Filz-Hornkraut (*Cerastium tomentosum*), die Immergrüne Kriech-Heckenkirsche (*Lonicera pileata*), die Kaukasus-Asienfetthenne (*Phedimus spurius*) oder das Orangerote Mausohrhabichtskraut (*Pilosella aurantiaca*). In Zusammenhang mit Zierpflanzen stehen auch mehrere Funde der Scheinerdbeere (*Potentilla indica*) oder des Fremd-Ehrenpreises (*Veronica peregrina*) auf mehreren anderen Campingplätzen.

Es gibt Spezialsituationen wie jene am Reisemobilstellplatz im Winterhafen Racklau in Passau, wo zusätzlich auch Pflanzen von Hafen- und Bahnanlagen, wie etwa das Norwegische

Fingerkraut (*Potentilla norvegica*) und die Österreichische Sumpfkresse (*Rorippa austriaca*), zu finden waren.

Wirklich speziell und häufig auf Campingplätzen sind Arten wie etwa der Gewöhnliche Ackerfrauenmantel (*Alchemilla arvensis*), das Rötliche Hirtentäschel (*Capsella rubella*), das Zwiebel-Rispengras (*Poa bulbosa*), der Stachelfruchtige Hahnenfuß (*Ranunculus muricatus*), der Kleinblütige Hahnenfuß (*Ranunculus parviflorus*) und der Triften-Knäuel (*Scleranthus polycarpus*).

Es handelt sich in vielen Fällen um Verschleppung, kein Zweifel. Es dürfte eine Kombination sein von Verschleppungen durch Autos, Anhänger und Campingwägen bzw. durch deren Reifen oder durch Ausrüstungsgegenstände, wie etwa Zelte, Campingmatten oder Outdoor-Teppiche, die häufig vor den Campingwagen ausgelegt werden. Kurz vor der Abreise werden diese Teppiche bzw. Matten wieder zusammengerollt und im Wohnwagen verstaut. Am nächsten Campingplatz angekommen, werden diese Matten bzw. Teppiche ausgeschüttelt und auf den Rasen gelegt, um dann Tische und Sessel darauf zu stellen.

Bei den Campingplatzpflanzen handelt es sich oft um thermophile Arten aus Südeuropa, mit stacheligen, hakenförmigen oder borstigen Früchten. Dies ist etwa beim Stachelfruchtigen Hahnenfuß (*Ranunculus muricatus*), beim Zwerg-Schneckenklee (*Medicago minima*) oder beim Mauer-Labkraut (*Galium murale*) der Fall, aber sicher auch bei etlichen weiteren Arten. Das Kleinklima auf Campingplätzen dürfte für diese Arten gut geeignet sein. Offenerdige Stellen und das regelmäßige Mähen fördern das Keimen der eingeschleppten Arten. Dort haben vor allem niedrigwüchsige, trittfeste Arten und Rosettenpflanzen die Möglichkeit, zu blühen und Samen zu bilden. Die robustere Konkurrenz wird durch das Rasenmähen, das Betreten oder das Befahren mit Fahrzeugen kurzgehalten. Zwischen den Stellplätzen findet man oft Strauchreihen. Im Schutz dieser Hecken erwärmen sich die Stellplätze schneller. Der Mangel an Vegetation auf den Stellplätzen bedeutet auch, dass diese Stellen die gespeicherte Wärme möglicherweise länger speichern. Darüber hinaus haben viele Campingstellplätze und Parkplätze oft einen Untergrund aus Kieselsteinen, Splitt, Pflastersteinen, Betonplatten, Rasengittersteinen u.a. Diese künstlichen Untergründe speichern die Wärme ebenfalls länger. All diese besonderen Umstände erwiesen sich als besonders günstig für südliche, thermophile Arten (vgl. auch VERLOOVE et al. 2020).

Die spezielle „Campingplatzflora“ ist vor allem auf Campingplätzen mit einem hohen Anteil an Tagesgästen und hoher Fluktuation zu finden; weniger oder kaum geeignet sind Anlagen mit vielen Dauercampers, auf denen die Wohnwägen zum Teil schon fest eingewachsen sind in der umgebenden Vegetation und die dann eher Schrebergärten ähneln als Campinganlagen. Ein gutes Zeichen für aus botanischer Sicht lohnende Campinganlagen ist die Anwesenheit von vielen internationalen Gästen, besonders holländischen Fahrzeugen. Dies ist vor allem bei landschaftlich schön gelegenen Campingplätzen, wie jenen an Ufern von Seen, der Fall oder bei Anlagen in Kurorten, wie im niederbayerischen Bäderdreieck.

Außerdem hat sich gezeigt, dass auf den Campingplätzen Arten mit verschiedenen Ansprüchen hinsichtlich des Substrates vorkommen, so wachsen auf diesen Anlagen kalkliebende Arten und kalkmeidende Arten nebeneinander. Für die Etablierung von

Dauervorkommen ist dies vermutlich weniger förderlich, bei unbeständigen Vorkommen spielt dies eher keine Rolle.

Ich werde im kommenden Jahr weitere Campingplätze untersuchen und das Untersuchungsgebiet erweitern. Außerdem wäre es wichtig, diese Anlagen auch noch zu einem späteren oder früheren Zeitpunkt zu besuchen. Und es wäre lohnend, auch die Campingplätze in den Bundesländern Kärnten, Steiermark, Tirol und Vorarlberg sowie im restlichen Bayern genauer anzusehen. Viele Campingplätze in Niederösterreich, Wien und Burgenland wurden bereits von RAABE (2025c) untersucht.

5. Danksagung

Folgenden Herren danke ich sehr herzlich: Uwe Raabe für die Anregung, sich mit diesem Thema zu beschäftigen, für die Gespräche über bisherige Erfahrungen und für die Hilfe bei diversen Artbestimmungen. Gergely Király, Gerhard Kleesadl, Filippo Prosser und Filip Verloove danke ich für Bestimmungen bzw. Revisionen, Christian Gilli für Literaturhinweise. Für Exkursionsbegleitung danke ich Simon Kellerer und Josef A. Stempfer. Gedankt sei auch allen Betreibern von Campingplätzen für die Betretungserlaubnis.

6. Quellen

- ACTAPLANTARUM (2025): Plantaginaceae. *Veronica acinifolia* L. — https://www.actaplantarum.org/flora/flora_info.php?id=8154 [abgerufen am 17.10.2025].
- AMARELL U. (2020): Bemerkenswerte Neophytenfunde aus Baden-Württemberg und Nachbargebieten (2012–2019). — Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. **9**: 41–66.
- AMARELL U. (2025): Ein neuer Fund des Moos-Dickblatts (*Crassula tillaea*) in Baden-Württemberg. — Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. **10**: 107–109.
- AMARELL U. & HIMPEL G. (2020): Die Gattung *Sporobolus* (Poaceae) in Baden-Württemberg und Nachbargebieten. — Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. **9**: 3–25.
- BERNHARDT K.-G., LAUBHANN D. & KROPF M. (2008) *Chorispora tenella*, *Diplotaxis eruroides* und *Capsella rubella* (Brassicaceae) in Wien und Niederösterreich. — *Neilreichia* **216**: 211–216.
- BOENNINGHAUSEN C. M. F. VON (1855): *Tillaea muscosa* L. in der Westfälischen Flora. — Verh. Naturhist. Vereins Preuss. Rheinl. **12**: 293–297.
- BOMBLE F.W. & JOUSSEN N. (2020): Erstnachweis von *Ranunculus parviflorus* in Nordrhein-Westfalen. — Jahrb. Bochumer Bot. Ver. **11**: 69–74.
- BRENNENSTUHL G. (2024): Der Neophyt *Ranunculus parviflorus* L. im Altmarkkreis Salzwedel – neu für Sachsen-Anhalt. — Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt **29**: 19–25.
- CHATER A.O. (1964): 19. *Polycarpon* LOEFL. ex L. — P. 153 in: TUTIN T.G., HEYWOOD V.H., BURGESS N.A., VALENTINE D.H., WALTERS S.M. & WEBB D.A. (Eds.): Flora Europaea. Volume 1. Lycopodiaceae to Platanaceae. — University Press, Cambridge.
- CLEMENT E. J. & FOSTER M. C. (1994): Alien plants of the British Isles. — Botanical Society of the British Isles, London.
- COOMBE D.E. (1968): 57. *Trifolium* L. — Pp. 157–172 in: TUTIN T.G., HEYWOOD V.H., BURGESS N.A., MOORE D.M., VALENTINE D.H., WALTERS S.M. & WEBB D.A. (Eds.): Flora Europaea. Volume 2. Rosaceae to Umbelliferae. — University Press, Cambridge.
- DIEWALD W., GREGOR T., HOHLA M., NAWRATH S. & KIRÁLY G. (2017): *Plantago maritima* subsp. *maritima*, ein Neubürger an ostbayerischen Fernstraßen. — Hoppea **78**: 111–116.
- DIRAN R. (2016): Beiträge zur Adventivflora von Wien und Niederösterreich. — *Neilreichia* **8**: 27–39.

- EHRENDORFER F. (1976): 5. *Galium* L. — Pp. 14–37 in: TUTIN T.G., HEYWOOD V.H., BURGESS N.A., MOORE D.M., VALENTINE D.H., WALTERS S.M. & WEBB D.A. (1976): Flora Europaea. Volume 4. Plantaginaceae to Compositae (and Rubiaceae). — University Press, Cambridge.
- FISCHER M. A., ADLER W. & OSWALD K. (eds., 2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Aufl. — Land Oberösterreich, Biologiezentrum der OÖ. Landesmuseen, Linz.
- FLORON (2025): Floron Verspreidingsatlas Vaatplanten. — www.verspreidingsatlas.nl [abgerufen am 19.10.2025].
- GATTERER K. & NEZADAL W. (Eds.) (2003): Flora des Regnitzgebietes (2 Bände). — IHW-Verlag, Eching.
- GEDERAAS L., LOENNECHEN MOEN T., SKJELSETH S. & LARSEN L.-K. (2012): Alien species in Norway, with the Norwegian Black List. — The Norwegian Biodiversity Information Centre, Norway: http://www.scales-project.net/NPDOCS/AlienSpeciesNorway_2012_scr_9C0ee.pdf [abgerufen am 19.10.2025].
- GLASER M., GILLI C., GRIEBL N., HOHLA M., PFLUGBEIL G., STÖHR O., EHRENDORFER-SCHRAIT L., NIKLFELD H., WALTER J. & ESSL F. (2025): Checklist of Austrian neophytes (2nd edition). — Preslia 97: 413–539. <https://doi.org/10.23855/preslia.2025.413>.
- GONGGRUP S. (2018): 20. Campingfloristik in Zeeland. — Pp. 165–168 in: MEININGER P. (Ed.): Flora Zeelandica. — Floron, Nijmegen.
- GUTTE P. (2006): Flora der Stadt Leipzig, einschließlich Markkleeberg. — Weißdorn-Verlag, Jena.
- HAGMÜLLER S. (2025a): *Catapodium rigidum* (L.) C.E.Hubb. (Starrgras) – Neu für die Alpen Oberösterreichs. — In: GILLI C., KLEESADL G. & SCHRÖCK C. (Eds.): Floristische Kurzmitteilungen 05. — Stapfia 119: 53.
- HAGMÜLLER S. (2025b): *Veronica acinifolia* L. (Steinquendel-Ehrenpreis) – Neu für Oberösterreich. — In: GILLI C., KLEESADL G. & SCHRÖCK C. (Eds.): Floristische Kurzmitteilungen 05. — Stapfia 119: 75–76.
- HALLIDAY G. (1964): 3. *Minuartia* L. — Pp. 125–132 in: TUTIN T.G., HEYWOOD V.H., BURGESS N.A., VALENTINE D.H., WALTERS S.M. & WEBB D.A. (Eds.): Flora Europaea. Volume 1. Lycopodiaceae to Platanaceae. — University Press, Cambridge.
- HAND R., THIEME M. & Mitarbeiter (2025): Florenliste von Deutschland (Gefäßpflanzen), begründet von Karl Peter Buttler, Version 15. — <https://www.florenliste-deutschland.de> [abgerufen am 17.10.2025].
- HASSLER M. (2022): Der Autobahnmittelstreifen: Auch für Pflanzen ein effizienter „Verkehrsweg“. — Pollichia-Kurier 38(1): 9–13.
- HASSLER M. (2025): Flora Germanica. Nachträge und Korrekturen zu den gedruckten Bänden 1–3. Online-Version, Stand 12.10.2025. — https://www.flora-germanica.de/fileadmin/Nachtrag/Nachtrag_Flora_Germanica.pdf [abgerufen am 19.10.2025].
- HASSLER M. & MUER T. (2022): Flora Germanica, Bände 1 u. 2. — Verlag Regionalkultur, Ubstadt-Weiher.
- HAYEK A. v. (1911–1914): Flora von Steiermark, Band 2(1). — Gebrüder Borntraeger, Berlin.
- HEGI G. (1912): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Band III. Dicotyledones (I. Teil). — A. Pichler's Witwe & Sohn, Wien.
- HINTERHUBER J. & PICHLMAYR F. (1879): Prodrum einer Flora des Herzogthumes Salzburg. — Dieter, Salzburg.
- HOFFER-MASSARD F. (2002): Découvertes intéressantes en 2001. — Bull. Cercle Vaud. Bot. 31: 119–122.
- HOHLA M. (2001): *Dittrichia graveolens* (L.) GREUTER, *Juncus ensifolius* WIKSTR. und *Ranunculus penicillatus* (DUMORT.) BAB. neu für Österreich und weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 10: 275–353.
- HOHLA M. (2003): „Plants on the road“ – neue Pflanzen begleiten unsere Straßen. — ÖKO-L 25/2: 11–18.
- HOHLA M. (2014): *Hystrix patula* – neu für Österreich, sowie weitere Beiträge zur Flora von Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Vorarlberg. — Stapfia 101: 83–100.
- HOHLA M. (2022): Flora des Innviertels. — Stapfia 115: 1–720.
- HOHLA M. (2023a): *Artemisia tournefortiana* (Asteraceae) – neu für Österreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Autobahn- bzw. Straßenrand-Flora von Burgenland, Oberösterreich, Salzburg und Steiermark. — Neilreichia 13-14: 227–241.
- HOHLA M. (2023b): Beiträge zur Flora der Autobahn- und Straßenränder Südbayerns. — Ber. Bayer. Bot. Ges. 93: 141–154.
- HOHLA M., DIEWALD W. & KIRÁLY G. (2015): *Limonium gmelini* – eine Steppenpflanze an österreichischen Autobahnen sowie weitere Neuigkeiten zur Flora Österreichs. — Stapfia 103: 127–150.
- HOHLA M., KELLERER S. & KIRÁLY G. (2019): *Carex morrowii*, *Heuchera micrantha*, *Oxalis tetraphylla*, *Persicaria weyrichii* und *Phlomis russeliana* neu für Österreich sowie weitere Beiträge zur Adventivflora. — Stapfia 111: 97–110.
- HOHLA M., KLEESADL G. & MELZER H. (1998): Floristisches von den Bahnanlagen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 139–301.
- HOHLA M., KLEESADL G. & MELZER H. (2000): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen – mit Einbeziehung einiger grenznaher Bahnhöfe Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 9: 191–250.
- HOHLA M., KLEESADL G. & MELZER H. (2002): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen – mit Einbeziehung einiger Bahnhöfe Bayerns – Fortsetzung. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 507–577.
- HOHLA M., KLEESADL G. & MELZER H. (2005): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 147–199.
- HOHLA M. & MELZER H. (2003): Floristisches von den Autobahnen der Bundesländer Salzburg, Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland. — Linzer biol. Beitr. 35/2: 1307–1326.
- HOHLA M. & RAABE U. (2012): *Cochlearia danica* – das Dänische Löffelkraut – kein überraschender Neuzugang der Flora von Oberösterreich. — Stapfia 97: 206–209.
- HOHLA M., STÖHR O., BRANDSTÄTTER G., DANNER J., DIEWALD W., ESSL F., FIEREDER H., GRIMS F., HÖGLINGER F., KLEESADL G., KRAML A., LENGELACHNER F., LUGMAIR A., NADLER K., NIKLFELD H., SCHMALZER A., SCHRAIT-EHRENDORFER L., SCHRÖCK C., STRAUCH M. & WITTMANN H. (2009): Katalog und Rote Liste der Gefäßpflanzen Oberösterreichs. — Stapfia 91: 1–324.
- HUBER H. (1975): Dicotyledones (Droseraceae, Philadelphaceae, Grossulariaceae, Crassulaceae, Saxifragaceae, Parnassiaceae, Rosaceae). Illustrierte Flora von Mitteleuropa IV. Band, 2. Teil. Teilband A. — P. Parey, Berlin & Hamburg.
- INFO FLORA (2025): info flora. Das nationale Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora. — <https://www.infoflora.ch/de/> [abgerufen am 20.10.2025].
- JANCHEN E. (1959): Catalogus Florae Austriae 3. — Springer Verlag, Wien.
- JAARSFELD E. VAN (2003): *Crassula*. — Pp. 29–86 in: EGGLI U. (Ed.): Sukkulenten-Lexikon, Band 4 Crassulaceae (Dickblattgewächse). — Ulmer, Stuttgart.
- JOGAN N. (Ed.) (2001): Gradivo za Atlas flore Slovenije. Materials for the Atlas of Flora of Slovenia. — Center za kartografijo favne in flore, Miklavž na Dravskem polju.
- KÄSTNER A. & EHRENDORFER F. (2016): Rubiaceae Kaffeegewächse, Krappgewächse, Rötengewächse. — In: JÄGER E.J. (Ed.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Spermatophyta: Angiospermae: Dicotyledones, Band VI. Teil 2B. — Weissdorn-Verlag, Jena.
- KIRÁLY G. (ed., 2009): Új magyar fűvészkönyv. Magyarország hajtásos növényei. Határozókulcsok. — Aggteleki Nemzeti Park Igazgató ság, Jósvafő.
- KLEESADL G. (2009): Floristische Neu-, Erst- und Wiederfunde für Österreich, Oberösterreich bzw. die jeweiligen drei Großregionen Oberösterreichs 1. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 19: 49–112.
- KLEESADL G. (2017): Floristische Neu- und Wiederfunde aus Ober- und Niederösterreich. — Stapfia 107: 29–50.
- LANDOLT E., BÄUMLER B., ERHARDT A., HEGG O., KLÖTZLI F., LÄMMLER W., NOBIS M., RUDMANN-MAURER K., SCHWEINGRUBER F.H., THEURILLAT J.-P., URM I. E., VUST M. & WOHLGEMUTH T. (2016): Flora indicativa, 2nd ed. — Haupt, Bern.
- LEFNAER S. (2023): Floristische Neuigkeiten aus Niederösterreich und Wien nördlich der Donau, 6. — Neilreichia 13–14: 243–283.





Abb. 31: Bad Griesbach, Campingplatz Holmernhof Dreiquellenbad, Platz mit gepflasterten Stellplätzen

Abb. 32: Waging am See, Camping Schwanenplatz, mit angesätem Weg

Abb. 33: Attersee, Mühlbach, Campingplatz, mit frisch begrünten Stellplätzen

Abb. 34: Abersee, Gschwendt, Campingplatz, Fahrspuren

Abb. 35: Linz, Pichlingersee, Campingplatz, offenerdige Stellplätze – optimale Keimbedingungen für Neuankünfte

Abb. 36: Waging am See, Camping Schwanenplatz, Campingwagen mit Vorzelt und Teppich

Abb. 37: Waging am See, Camping Schwanenplatz, Stellplatz, vergilbte Vegetation wegen einer längeren Abdunkelung durch einen Camping-Teppich

Abb. 38: Attersee, Mühlbach, Campingplatz mit Dauercampers – eher schon eine Gartenanlage

Abb. 39: Steinbach am Attersee, Campingplatz mit Dauercampers – gekommen, um zu bleiben

Alle Fotos © M. Hohla

LETH U., BREZINA T. & EMBERGER G. (2023): Studie zum Thema Österreichs Mobilität in 100 Jahren. Technische Universität Wien, Institut für Verkehrswissenschaften, Forschungsbereich für Verkehrsplanung und Verkehrstechnik (TUW-FVV). — ÖBB-Holding AG, Wien: https://presse.oebb.at/de/dam/jcr:e5e671ad-2b8c-467b-af56-627cf1f37cfd/TU-Studie_%C3%96sterreichs%20Mobilit%C3%A4t%20in%20100%20Jahren_20230703.pdf [abgerufen am 24.08.2025].

MAURER W. (1998): Flora der Steiermark. Band II/1. — IHW-Verlag, Eching.

MAZOMEIT J. (2002): Zum Status und zur Ausbreitung von *Polycarpon tetraphyllum* L. (L.) in Mitteleuropa. — Floristische Rundbriefe **36**: 15–24.

MEIEROTT L., FLEISCHMANN A., KLOTZ J., RUFF M. & LIPPERT W. (2024): Flora von Bayern, Bände 1 bis 3. — Haupt Verlag, Bern.

MILLER A. & COPE T.A. (Eds.) (1996): Flora of the Arabian Peninsula and Socotra 1. — Edinburgh University Press, Edinburgh.

MÜLLER F., RITZ C.M., WELK E. & WESCHE K. (2021): Rothmalter Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen Grundband, 22. Auflage. — Springer Spektrum, Berlin.

NIKLFIELD H. (1978): Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. — Zentralstelle für Florenkartierung am Institut für Botanik an der Universität Wien, Wien.

PACHSCHWÖLL C., HOHLA M., DIEWALD W., TILL W., KÚR P. & BERNHARDT K.-G. (2025): (546) *Capsella rubella*. — Pp. 172–178 in: PACHSCHWÖLL C., GILLI C. & NIKLFELD H. (Eds.): Floristische Neufunde (509–620): *Neilreichia* **15**: 172–178. <https://doi.org/10.5281/zenodo.15197092>.

PAGITZ K., STÖHR O., THALINGER M., ASTER I., BALDAUF M., LECHNER PAGITZ, H. NIKLFELD (†), SCHRATT-EHRENDORFER L. & SCHÖNSWETTER P. (2023): Rote Liste und Checkliste der Farn- und Blütenpflanzen Nord- und Osttirols. — Naturkundliche Beiträge der Abteilung Umweltschutz, Band 16, Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz, Innsbruck.

PFLUGBEIL G. & PILSL P. (2013): Vorarbeiten an einer Liste der Gefäßpflanzen des Bundeslandes Salzburg, Teil 1: Neophyten. — Mitt. Haus Natur **21**: 25–83.

PILSL P., SCHRÖCK S., KAISER R., GEWOLF S., NOWOTNY G. & STÖHR O. (2008): Neophytenflora der Stadt Salzburg (Österreich). *Sauteria* **17**.

PLADIAS (2025): *Veronica* – rozrazil. — <https://pladias.cz/taxon/overview/Veronica> [abgerufen am 17.10.2025].

POLATSCHKE A. (2001): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg 4, Rubiaceae bis Orchidaceae. — Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck.

POWO (2025): Plants of the World Online. — Facilitated by the Royal Botanic Gardens, Kew, Published on the Internet; <https://powo.science.kew.org/> [abgerufen am 07.10.2025].

- PYŠEK P., SÁDLO J., CHRTEK J. Jr., CHYTRÝ M., KAPLAN Z., PERGL J., POKORNÁ A., AXMANOVÁ I., ČUDA J., DOLEŽAL J., DŘEVOJAN P., HEJDA M., KOČÁR P., KORTZ A., LOSOSOVÁ Z., LUSTYK P., SKÁLOVÁ H., ŠTAJEROVÁ K., VEČEŘA M., VÍTKOVÁ M., WILD J. & DANIHELKA J. (2022): Catalogue of alien plants of the Czech Republic (3rd edition): species richness, status, distributions, habitats, regional invasion levels, introduction pathways and impacts. — *Preslia* **94**: 447–577, <https://doi.org/10.23855/preslia.2022.447>
- RAABE U. (2024): Das Moos-Dickblatt, *Crassula tillaea*, in Westfalen wieder aufgefunden – nebst Anmerkungen zum Vorkommen einiger weiterer „Campsite-Pflanzen“. — *Natur Heimat* **84**(3): 150–160.
- RAABE U. (2025a): Weitere Notizen zum Vorkommen von „Campsite-Pflanzen“ in Westfalen. — *Natur Heimat* **85**(2/3): 58–62.
- RAABE U. (2025b): *Crassula tillaea* und *Sphaerocarpos* spec. Auch auf Campingplätzen in Berlin und Brandenburg. — *Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg* **156**: 32–38.
- RAABE U. (2025c): Botanische Reisemitbringsel („Campsite-Pflanzen“) auf Camping- und Wohnmobilstellplätzen im Osten Österreichs. — *Biodiv. Natursch. Ostöstr./BCBEA* **9/1**: 3–18. (in Druck)
- RAABE U. & SCHMIDT C. (2025): *Riccia crystallina* und *Sphaerocarpos michelii* auf Campingplätzen in Westfalen und im Raum Osnabrück. — *Herzogiella* **12**: 118–123.
- RASRAN L. (2024): (551) *Catapodium rigidum*. — Pp 180–181 in: PACHSCHWÖLL C., GILLI C. & NIKLFELD H. (Eds.): Floristische Neufunde (509–620). — *Neilreichia* **15**: 127–248. <https://doi.org/10.5281/zenodo.15197092>.
- REICH D., BARTA T., PILSL P. & SANDER R. (2018): Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Vulpia* (Poaceae) in Österreich mit besonderer Berücksichtigung von *Vulpia ciliata*, neu für Wien und Niederösterreich. — *Neilreichia* **9**: 247–267.
- SAUTER A.E. (1868): Spezielle Flora der Gefäßpflanzen des Herzogthumes Salzburg. — *Mitt. Ges. Salz. Landesk.* **8**: 81–283.
- SAUTER A.E. (1879): Flora der Gefäßpflanzen des Herzogthumes Salzburg, 2. verm. Aufl. — Mayr, Salzburg.
- SCHRATT-EHRENDORFER L., NIKLFELD H., SCHRÖCK C. & STÖHR O. (Eds.) (2022): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. — *Stapfia* **114**.
- STACE C.A. & COTTON R. (1980): *Vulpia* C.C.GMELIN. — Pp. 154–156 in: TUTIN T.G., HEYWOOD V.H., BURGESS N.A., MOORE D.M., VALENTINE D.H., WALTERS S.M. & WEBB D.A. (Eds.): *Flora Europaea*. Volume 5. Alismaceae to Orchidaceae (Monocotyledones). — University Press, Cambridge.
- STATISTA (2025): Anzahl der Übernachtungen aus- und inländischer Gäste auf Campingplätzen in Österreich von 2014 bis 2024. — <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/428481/umfrage/uebernachtungen-auf-campingplaetzen-in-oesterreich/> [abgerufen am 24.08.2025].
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2025): Neuer Camping-Rekord. — https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/04/PD25_N023_45412_61.html [abgerufen am 24.08.2025].
- STÖHR O., WITTMANN H., PILSL P., ESSL F. & HOHLA M. (2009): Beiträge zur Flora von Österreich, III. — *Linzer Biol. Beitr.* **41/2**: 1677–1755.
- STÖHR O., PILSL P., STAUDINGER M., KLEESADL G., ESSL F., ENGLISCH T., LUGMAIR A. & WITTMANN H. (2012): Beiträge zur Flora von Österreich, IV. — *Stapfia* **97**: 53–136.
- THIERS B. (2025): Index Herbariorum. — <http://sweetgum.nybg.org/>
- SCIENCES/TH (ZUGRIFF: 18.10.2025) TUTIN T.G. (1964): 19. *Ranunculus* L. — Pp. 223–237 in: TUTIN T.G., HEYWOOD V.H., BURGESS N.A., VALENTINE D.H., WALTERS S.M. & WEBB D.A. (Eds.): *Flora Europaea*. Volume 1. Lycopodiaceae to Platanaceae. — University Press, Cambridge.
- UHL A. (2007): Erstnachweis von *Minuartia mediterranea* in Deutschland. — *Kochia* **2**: 21–24.
- VERLOOVE F. (2006a): Catalogue of neophytes in Belgium (1800–2005). — *Scripta Bot. Belg.* **39**.
- VERLOOVE F. (2006b): *Minuartia mediterranea* – en nieuwe urbane neofyt in België. — *Dumortiera* **90**: 15–18.
- VERLOOVE F. (2016). Les campings du littoral belge: un lieu de prédilection inattendu pour l'introduction de plantes exotiques. — *Nat. Mosana* **69**: 96–100.
- VERLOOVE F. (2025): *Ranunculus muricatus*. — Manual of the Alien Plants of Belgium; Botanic Garden Meise, Belgium: <https://alienplantsbelgium.myspecies.info/content/ranunculus-muricatus> [abgerufen am: 18.10.2025].
- VERLOOVE F., GONGGRIJP S., VAN VOOREN P., MORTIER B. & BARENDSE R. (2020): Campsites as unexpected hotspots for the unintentional introduction and subsequent naturalization of alien plants in Belgium and the Netherlands. — *Gorteria* **42**: 66–107.
- VOGT D. (2024): Adventivpflanzen auf Campingplätzen in Südwestdeutschland 2021–2023. — <https://flora.naturkundemuseum-bw.de/VortragVogt2024.pdf> [abgerufen am: 18.10.2025].
- WALTERS S.M. & WEBB D.A. (1972): 21. *Veronica* L. — Pp. 242–251 in: TUTIN T.G., HEYWOOD V.H., BURGESS N.A., MOORE D.M., VALENTINE D.H., WALTERS S.M. & RICHARDSON I.B.K. (Eds.): *Flora Europaea*. Volume 3. Diapensiaceae to Myoporaceae. — University Press, Cambridge.
- WEBB D.A. (1964): 1. *Crassula* L. — P. 351 in: TUTIN T.G., HEYWOOD V.H., BURGESS N.A., VALENTINE D.H., WALTERS S.M. & WEBB D.A. (Eds.): *Flora Europaea*. Volume 1. Lycopodiaceae to Platanaceae. — University Press, Cambridge.
- WITTMANN H., PILSL P., PFLUGBEIL G. & KAUFMANN P. (2020): On the road again – die „neue“ Floristische Kartierung im Bundesland Salzburg, dargestellt an einigen Vertretern der Straßenrandflora. — *Mitt. Haus Natur* **26**: 104–130.
- ZOBODAT (2025): Zoologisch-Botanische Datenbank. — OÖ Landes-Kultur GmbH, Linz: <https://www.zobodat.at/> [abgerufen am 21.10.2025].

Anhang 1: Liste der besuchten Campingplätze

(In chronologischer Reihenfolge – bestehend aus: Nummer, Land, Bundesland, Region bzw. Regierungsbezirk, Bezirk bzw. Landkreis, Ort, Dezimalkoordinaten, Quadrant, Seehöhe, Datum).

1: Österreich, Oberösterreich, Innviertel, Ried im Innkreis, Obernberg am Inn, 48.3146°N 13.3226°E, 7645/4, 356 m, 04.05.2025 und 24.5.2025.

2: Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Bad Füssing, Eggfling, 48.3320°N 13.3141°E, 7645/4, 324 m, 08.05.2025.

3: Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Vöcklabruck, Mondsee, Punzau, Camp MondSeeLand, 47.8669°N 13.3071°E, 8145/2, 558 m, 09.05.2025.

4: Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Vöcklabruck, Sankt Lorenz, AustriaCamp Mondsee, 47.8305°N 13.3650°E, 8146/3, 481 m, 09.05.2025.

5: Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Vöcklabruck, Oberhofen am Irrsee, Laiter, 47.9301°N 13.3112°E, 8045/4, 557 m, 09.05.2025.

6: Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Kirchham in Niederbayern, Campingplatz, 48.3377°N 13.2823°E, 7645/4, 328 m, 13.05.2025.

7: Österreich, Salzburg, Flachgau, Salzburg-Umgebung, Abersee, Farchen, 47.7406°N 13.4116°E, 8246/3, 539 m, 16.05.2025.

8: Österreich, Salzburg, Flachgau, Salzburg-Umgebung, Abersee, Romantik-Camping, 47.7397°N 13.4021°E, 8246/3, 540 m, 16.05.2025.

9: Österreich, Salzburg, Flachgau, Salzburg-Umgebung, Abersee, Gschwendt, Zirlerhof, 47.7231°N 13.4396°E, 8246/3, 541 m, 16.05.2025.

10: Österreich, Oberösterreich, Traunviertel, Gmunden, Altmünster am Traunsee, Camping Traunsee, 47.9026°N 13.7700°E, 8048/4, 426 m, 16.05.2025.

- 11: Österreich, Oberösterreich, Traunviertel, Gmunden, Traunkirchen, Strandcamping, 47.8667°N 13.7778°E, 8148/2, 425 m, 16.05.2025.
- 12: Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Vöcklabruck, Attersee, Mühlbach, Wimroither Mühle, Camping, 47.9146°N 13.5290°E, 8047/3, 480 m, 16.05.2025.
- 13: Österreich, Oberösterreich, Hausruckviertel, Vöcklabruck, Steinbach am Attersee, Europacamp, 47.7981°N 13.5345°E, 8247/1, 472 m, 16.05.2025.
- 14: Österreich, Salzburg, Flachgau, Salzburg-Umgebung, Seekirchen am Wallersee, PP Camping, 47.9198°N 13.1625°E, 8044/4, 510 m, 16.05.2025.
- 15: Österreich, Salzburg, Flachgau, Salzburg-Umgebung, Unterburgau, hideaway attersee, 47.7923°N 13.5092°E, 8247/1, 470 m, 16.05.2025.
- 16: Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Bad Füssing, Campingplatz Holmernhof, 48.3591°N 13.3073°E, 7645/2, 326 m, 18.05.2025.
- 17: Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Bad Birnbach, Lengham, Gutshof Arterhof, 48.4366°N 13.1092°E, 7544/4, 355 m, 18.05.2025.
- 18: Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Bad Griesbach, Singham, Holmernhof Dreiquellenbad, 48.4206°N 13.1927°E, 7545/3, 349 m, 18.05.2025.
- 19: Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Bayerbach, Huckenham, Vital CAMP, 48.4148°N 13.1292°E, 7544/4, 356 m, 18.05.2025.
- 20: Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Bad Füssing, Eggfling, Falkenstraße, 48.3316°N 13.3134°E, 7645/4, 323 m, 19.05.2025.
- 21: Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Passau, Winterhafen Racklau, Reisemobilstellplatz, 48.5742°N 13.4277°E, 7446/2, 295 m, 22.05.2025.
- 22: Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Tiefenbach, Irring, Dreiflüsse-Camping, 48.6070°N 13.3457°E, 7346/3, 328 m, 22.05.2025.
- 23: Österreich, Oberösterreich, Linz, Linz, Pichlingersee, Camping Linz am Pichlingersee, 48.2350°N 14.3788°E, 7752/3, 255 m, 23.05.2025.
- 24: Österreich, Salzburg, Salzburg, Camping Nord-Sam, 47.8268°N 13.0623°E, 8144/3, 431 m, 23.05.2025.
- 25: Österreich, Salzburg, Salzburg, Kasern, Camping Kasern, 47.8356°N 13.0605°E, 8144/3, 440 m, 23.05.2025.
- 26: Österreich, Salzburg, Salzburg, Salzburg, Panorama Camping Stadtblick, 47.8284°N 13.0519°E, 8144/3, 444 m, 23.05.2025.
- 27: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Traunstein, Taching am See, Seecamping, 47.9623°N 12.7325°E, 8042/1, 449 m, 23.05.2025.
- 28: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Traunstein, Waging am See, nordwestlich des Strandwirtes, 47.9449°N 12.7498°E, 8042/4, 446 m, 23.05.2025.
- 29: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Traunstein, Waging am See, Strandcamping, 47.9439°N 12.7446°E, 8042/3, 447 m, 23.05.2025.
- 30: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Traunstein, Waging am See, Schwanenplatz, 47.9374°N 12.7606°E, 8042/4, 447 m, 23.05.2025.
- 31: Österreich, Oberösterreich, Innviertel, Ried im Innkreis, Ried im Innkreis, Messegelände, gelegentlich als Campingplatz genutzt, 48.2111°N 13.4784°E, 7746/4, 436 m, 26.05.2025.
- 32: Österreich, Oberösterreich, Innviertel, Schärding, Engelhartzell, beim Freibad, 48.5122°N 13.7247°E, 7448/3, 286 m, 01.06.2025.
- 33: Österreich, Oberösterreich, Innviertel, Schärding, Vichtenstein, Kasten, Campingplatz Kasten, aufgelassene Anlage, 48.5471°N 13.6511°E, 7447/4, 293, 01.06.2025.
- 34: Österreich, Oberösterreich, Innviertel, Ried im Innkreis, Pramet, Windischhub, Campingplatz, 48.1236°N 13.5238°E, 7847/3, 583 m, 05.06.2025.
- 35: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Altötting, Burghausen, Wohnmobilstellplatz, 48.1547°N 12.8086°E, 7842/2, 431 m, 10.06.2025.
- 36: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Rosenheim, Bernau am Chiemsee, Mariengrund, 47.8169°N 12.3640°E, 8140/3, 529 m, 10.06.2025.
- 37: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Traunstein, Chieming, Chiemsee Strandcamping, 47.8765°N 12.5286°E, 8141/1, 521 m, 10.06.2025.
- 38: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Rosenheim, Prien am Chiemsee, Campingplatz Hofbauer, 47.8383°N 12.3506°E, 8140/3, 525 m, 10.06.2025.
- 39: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Rosenheim, Prien am Chiemsee, Panorama Camping Harras, 47.8403°N 12.3742°E, 8140/3, 520 m, 10.06.2025.
- 40: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Traunstein, Sebruck, Campingplatz Kupferschmiede am Chiemsee, 47.9293°N 12.4932°E, 8040/4, 522 m, 10.06.2025.
- 41: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Traunstein, Secon-Sebruck, Camping Chiemsee Lambach, 47.9278°N 12.4507°E, 8040/4, 521 m, 10.06.2025.
- 42: Deutschland, Bayern, Oberbayern, Traunstein, Übersee, Chiemsee Camping Rödlgries, 47.8406°N 12.4714°E, 8140/4, 520 m, 10.06.2025.
- 43: Österreich, Oberösterreich, Innviertel, Braunau, Braunau am Inn, Ranshofen, Scheuhub, Campingplatz Putscher, 48.23°N 12.9973°E, 7743/4, 350 m, 13.06.2025.
- 44: Deutschland, Bayern, Niederbayern, Passau, Simbach am Inn, Obersimbach, Campingplatz bzw. Wohnmobil-Stellplatz am Freizeitzentrum, 48.2744°N 13.0271°E, 7744/1, 366 m, 13.06.2025.
- 45: Österreich, Oberösterreich, Mühlviertel, Urfahr-Umgebung, Feldkirchen an der Donau, Camping Puchner, 48.3297°N 14.0745°E, 7650/3, 265 m, 14.06.2025.
- 46: Österreich, Oberösterreich, Mühlviertel, Freistadt, Hirschbach im Mühlkreis, Ruck Zuck Camping Mühlviertel Freistadt, 48.5140°N 14.4018°E, 7452/3, 682 m, 14.06.2025.
- 47: Österreich, Oberösterreich, Innviertel, Braunau, Franking, Holzöster, 48.0586°N 12.9045°E, 7943/1, 467 m, 22.06.2025.

Anhang 2:**Artenliste gesamt:**

Taxa mit Nummern der Fundorte (siehe Anhang 1).

Aira caryophylla L. (18), *Ajuga genevensis* L. (16), *Alchemilla arvensis* SCOP. (2, 3, 4, 5, 8, 10, 11, 13, 16, 17, 18, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 32, 34, 35, 36, 37, 39, 41, 45), *Alchemilla australis* (RYDB.) BOMBLE (21, 24, 29), *Alchemilla mollis* (BUSER) ROTHM. (2), *Alchemilla monticola* OPIZ (34), *Alopecurus geniculatus* L. (34), *Arenaria serpyllifolia* L. (2, 16, 17, 22, 25, 26, 35, 42, 43, 44, 45), *Bellis perennis* L. (23, 37, 42, 47), *Borago officinalis* L. (2), *Bromus hordeaceus* subsp. *pseudothominei* (P.M.SM.) H.SCHOLZ (16, 21), *Bromus sterilis* L. (21, 25, 26, 35), *Capsella bursa-pastoris* (L.) MEDIK. (1, 8, 10, 12, 18, 21, 23, 30, 35, 44), *Capsella rubella* REUT. (2, 3, 4, 8, 17, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 32, 35, 37, 40, 41), *Cardamine hirsuta* L. (10, 12, 18, 24, 25, 26, 30), *Carex hirta* L. (34), *Carex leporina* L. (34), *Carex muricata* agg. (24), *Carex pallescens* L. (34), *Carex spicata* HUDS. (8, 13, 25, 26), *Catapodium rigidum* (L.) C.E.HUBB. (2, 16, 25, 26, 36, 42), *Cerastium glomeratum* THUILL. (31, 43), *Cerastium glutinosum* FR. (2, 21, 25, 30, 42), *Cerastium holosteoides* FR. (8), *Cerastium semidecandrum* L. (2, 6, 16, 17, 42), *Cerastium subtetrandrum* MURB. (30), *Cerastium tomentosum* L. (33), *Crassula tillaea* LEST.-GARL. (18), *Crepis capillaris* (L.) WALLR. (43), *Dianthus barbatus* L. (33), *Draba praecox* STEVEN (2, 12, 27, 30), *Draba verna* L. (4, 8, 16), *Draba verna* agg. (13, 36, 37), *Erigeron canadensis* L. (43), *Erodium cicutarium* (L.) L'HÉR. (16, 17, 23, 26, 28, 29, 43, 44), *Euphorbia saratoi* ARDOINO (21), *Festuca brevipila* R.TRACEY (35, 42, 44), *Festuca danthonii* ASCH. & GRAEBN. (2, 16, 36, 43), *Festuca myuros* L. (1, 2, 6, 16, 18, 19, 21, 22, 31, 33, 42, 43, 44), *Galium murale* ALL. (18), *Galium palustre* L. (41), *Geranium columbinum* L. (23), *Geranium dissectum* L. (31), *Geranium molle* L. (16, 23, 25), *Geranium pusillum* L. (35, 40, 43), *Geranium sanguineum* L. (33), *Glyceria fluitans* (L.) R.BR. (34), *Hemerocallis fulva* (L.) L. (33), *Herniaria glabra* L. (2, 6, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 35, 36, 43, 44), *Hordeum murinum* L. (35), *Hypochaeris radicata* L. (43), *Isolepis setacea* (L.) R.BR. (42), *Juncus bufonius* L. (24, 30, 32, 42), *Juncus compressus* JACQ. (11, 12, 24, 31, 34, 41), *Juncus tenuis* WILLD. (2, 4, 5, 9, 10, 11, 12, 13, 18, 21, 22, 24, 25, 26, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 46, 47), *Lavandula angustifolia* MILL. (25), *Lepidium virginicum* L. (25), *Lolium perenne* L. (35, 37, 41, 42, 47), *Lonicera pileata* OLIV. (33), *Malva neglecta* WALLR. (43), *Matricaria chamomilla* L. (31), *Matricaria discoidea* DC. (18, 21, 22, 23, 24, 31, 32, 39, 40, 41, 43), *Medicago lupulina* L. (44, 45), *Medicago minima* (L.) L. (16), *Mentha × villosa* HUDS. (25), *Myosotis ramosissima* ROCHEL (2), *Oenothera biennis* agg. (33), *Oxalis corniculata* L. (16, 17), *Oxalis dillenii* JACQ. (17, 18, 24, 33, 43), *Parthenocissus inserta* (A.KERN.) FRITSCH (33), *Petrorhagia saxifraga* (L.) LINK (42, 43), *Phedimus spurius* (M.BIEB.) 'T HART (33), *Pilosella aurantiaca* (L.) F.W.SCHULTZ & SCH.BIP. (33), *Pilosella piloselloides* (VILL.) SOJÁK (43), *Plantago coronopus* L. (20, 21), *Plantago lanceolata* L. (42, 43), *Plantago major* L. (31, 42, 43, 47), *Plantago uliginosa* BAUMG. (19), *Poa angustifolia* L. (6), *Poa annua* L. (8, 16, 18, 21, 22, 23, 31, 34, 35, 37, 42, 43, 44, 45, 46), *Poa bulbosa* L. (2, 4, 8, 9, 16, 18, 21, 23, 24, 26, 27, 30, 37, 38), *Poa supina* SCHRAD. (9, 14, 29, 30, 41), *Polycarpon tetraphyllum* (L.) L. (18), *Polygonum aviculare* L. (23), *Potentilla anserina* L. (42), *Potentilla argentea* L. (21, 22), *Potentilla indica* (ANDREWS) Th.WOLF

(1, 2, 18, 47), *Potentilla norvegica* L. (21), *Potentilla reptans* L. (42, 43, 47), *Prunella vulgaris* L. (47), *Ranunculus bulbosus* L. (6), *Ranunculus flammula* L. (34), *Ranunculus muricatus* L. (3, 7, 8, 9, 23, 24, 27, 29, 30), *Ranunculus parviflorus* L. (3, 24, 29, 30), *Ranunculus repens* L. (34, 37, 42, 43, 47), *Rorippa austriaca* SPACH (21), *Rorippa sylvestris* (L.) BESSER (1, 29, 30, 31, 32), *Rubus armeniacus* FOCKE (5, 15, 25), *Rumex crispus* L. (31), *Sabulina mediterranea* RCHB. (36, 42), *Sagina apetala* subsp. *apetala* L. (1, 2, 3, 4, 8, 11, 16, 18, 21, 22, 23, 24, 26, 27, 29, 30, 32, 35, 40, 41, 42, 43, 44), *Sagina apetala* subsp. *erecta* F.HERM. (3, 21, 24, 31, 35, 42, 44), *Sagina procumbens* L. (12, 34, 42), *Sanguisorba minor* SCOP. (23), *Saxifraga tridactylites* L. (2, 24, 36), *Scleranthus polycarpus* L. (1, 2, 3, 4, 8, 10, 16, 18, 19, 21, 22, 23, 29, 30, 38, 41, 42), *Sclerochloa dura* P.BEAUV. (7, 8, 27, 29, 30), *Securigera varia* (L.) LASSEN (16), *Sedum hispanicum* L. (43), *Sedum sexangulare* L. (2), *Sherardia arvensis* L. (37), *Sinapis arvensis* L. (34), *Spergularia rubra* (L.) C.PRESL (17, 18, 20, 21, 22, 31), *Stellaria apetala* UCRIA (2, 17, 23, 24), *Taraxacum officinale* agg. (31), *Thlaspi alliaceum* L. (5), *Thlaspi arvense* L. (34), *Trifolium campestre* SCHREB. (19, 43), *Trifolium dubium* SIBTH. (6, 17, 19, 21, 26, 30, 35, 36, 41, 42, 43, 44, 45), *Trifolium hybridum* L. (45), *Trifolium repens* L. (31, 35, 36), *Trifolium resupinatum* L. (24, 26), *Trifolium scabrum* L. (16, 42), *Valeriana dioica* L. (47), *Valerianella locusta* (L.) LATERR. (12), *Verbena officinalis* L. (35, 43, 47), *Veronica acinifolia* (4), *Veronica arvensis* L. (6, 17, 23, 24, 25, 26, 29, 30, 32, 37, 42, 43, 45, 47), *Veronica filiformis* SM. (15, 25, 27, 42), *Veronica hederifolia* L. s. str. (12), *Veronica montana* L. (39), *Veronica officinalis* L. (46), *Veronica peregrina* L. (3, 8, 24), *Veronica persica* POIR. (12, 23, 24, 25, 26, 29, 30, 37, 42), *Veronica polita* FR. (23), *Veronica serpyllifolia* L. (24, 37, 42, 47), *Vicia angustifolia* subsp. *segetalis* (THUILL.) GAUDIN (12).

Insgesamt wurden vom Autor in den Monaten Mai und Juni 2025 auf 47 Campingplätzen 137 Arten bzw. Sippen, in Summe 511 Fundangaben, registriert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Stapfia](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [0119](#)

Autor(en)/Author(s): Hohla Michael

Artikel/Article: [Campingplätze als überraschender Lebensraum für heimische und eingeschleppte Pflanzen – ein erster Bericht über Beobachtungen in Oberösterreich, Salzburg und Südbayern 25-46](#)